

POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION



P.b.b. Erscheinungsort: Munderfing
Verlagspostamt: 5230 Mattighofen
GZ 02Z030400 M



3/2015

Die

POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH



Verkehrssicherheit



Bildungszentrum Traiskirchen



Polizeimuseum Wien

Aktuelles

- 3 39. Sicherheitsverdienstpreis für NÖ
- 5 Menschenrettung in zwei Fällen
- 6 Alpinpolizei – Rettung im letzten Moment!
- 7 Auszeichnungsfest bei der LPD NÖ
- 9 Eröffnung der neuen PI Königstetten
- 10 Gedenkpark für Liese Prokop eröffnet
- 11 Neue Kommandanten bei der LPD NÖ
- 12 Eröffnung Verkehrs-Kontrollplatz Bruck an der Leitha
- 13 Arbeitsausschuss-(ASA-)Sitzung 2015
- 15 Sicherheitsfachkräfte-Tagung in Stegersbach
- 16 Einsatz „G7-Gipfel“
- 17 Neun Banküberfälle geklärt
- 18 155 Einbrüche geklärt

Neues aus dem Bildungszentrum Traiskirchen

- 21 Nur gemeinsam geht's!

Neues aus dem Bildungszentrum Ybbs/Donau

- 23 Holz, Bytes und Blaulicht
- 24 Polizeiausbildung auf der Donau

Verabschiedung in den Ruhestand

- 26 AbtInsp Rudolf Stauffer verabschiedete sich in den Ruhestand

Geburtstage

- 26 AbtInsp iR Hubert Krausböck – 85. Geburtstag
- 27 GrInsp iR Emmerich Triska – 90. Geburtstag
- 28 AbtInsp iR Anton Schaden – 85. Geburtstag
- 28 GrInsp iR Franz Habegger – 85. Geburtstag
- 29 AbtInsp iR Johann Ulrichshofer – 80. Geburtstag
- 30 ChefInsp iR Gerhard Weissenböck – 75. Geburtstag
- 30 AbtInsp iR Anton Johann – 75. Geburtstag
- 31 AbtInsp iR Alfred Wolf – 75. Geburtstag
- 32 GrInsp iR Johann Neubauer – 70. Geburtstag
- 32 GrInsp iR Wilhelm Furtner – 70. Geburtstag
- 33 GrInsp iR Wilhelm Poidl – 70. Geburtstag

Verstorben

- 34 Nachruf – General iR Johann Kozler
- 35 Nachruf – Oberst iR Rudolf Würthner
- 36 Nachruf – GrInsp iR Franz Steiner

Polizeiseelsorge

- 37 Priesterweihe
- 38 Reise nach Israel

Personelles

- 41 Personalnachrichten vom 1. Juni 2015 bis 31. August 2015

Kriminalprävention

- 47 Türnitz – Großes Interesse am Vortrag

Historisches

- 48 Geschichte der Lenkerberechtigung für Kraftfahrzeuge
- 54 Neue Ausstellungsstücke im Wiener Polizeimuseum

Magazin

- 57 Hollabrunn – Weißer Ring
- 59 Trafikant nahm Verfolgung auf!
- 60 Safety-Tour 2015 - Landesfinale
- 62 Volksschule Öhling besuchten API Amstetten
- 63 Radio NÖ Frühschoppen in Laubenbachmühle



3/2015 ·
September 2015

Herausgeber:

Landespolizeidirektion für Niederösterreich
3100 St. Pölten, Neue Herrngasse 15

Redaktion:

Dieter Höller, Tel. 059 133/ 301110;
E-Mail: dieter.hoeller@polizei.gv.at
Johann Baumschlager, Tel. 059 133/ 301112;
E-Mail: johann.baumschlager@polizei.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Die Redaktion (sofern im Einzelfall nicht besonders gekennzeichnet) und die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs (farblich gekennzeichnete Sonderteil)

Medieninhaber und Hersteller:

Aumayer Druck- u. Verlags Ges.m.b.H. & Co KG,
5222 Gewerbegebiet Munderfing Nord,
Tel. 07744/20080, Fax DW 13
E-Mail: office@aumayer.co.at

Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

Anzeigenleitung und Kontakt:

Leopold Blumauer,
Tel. 0660/5857171, Fax 0660/335857171
Email: l.blumauer@agentur-blumauer.at

Titelfoto:

Safety on Tour - Finale der Kindersicherheitsolympiade 2015 in Winklarn, Bez. Amstetten
Foto: LPD NÖ/D. Höller

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

D. Höller, M. Zuwah, J. Baumschlager, G. Baumgartner, A. Reis, M. Hochgerner, P. Palisek, L. Heindl, A. Dirnger, M. Simbürger, F. Esletzbichler, W. Hafner, S. Zentner, G. Leitsberger, G. Wohlmann, I. Pils, S. Senk, J. Fink, G. Purker, A. Weichselbaum, G. Pflügler, C. Krimmel, A. Strondl, W. Reisner

HINWEIS:

Copyright:
Angegebener Copyright-Hinweis des jeweiligen Fotos, sonst „Landespolizeidirektion NÖ“

Aus sprachlichen Gründen werden geschlechtsbezogene Bezeichnungen manchmal nur in einer Form verwendet. Damit ist keine diskriminierende Bedeutung verbunden.

Beiträge von Bediensteten der Landespolizeidirektion Niederösterreich geben die persönliche Meinung des Verfassers/der Verfasserin wieder.

Erscheinungsweise:

4-mal jährlich

Redaktionsschluss für die Ausgabe

4/2015: 15. November 2015

„Die Polizei in Niederösterreich“ ist ein Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes, dessen Inhalt sich hauptsächlich mit Personalnachrichten und Mitteilungen aus dem Dienstgeschehen befasst sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

39. Sicherheitsverdienstpreis für NÖ

Raiffeisen und Niederösterreichische Versicherung ehren engagierte Polizistinnen und Polizisten und Privatpersonen

2. Juli 2015 – Zum 39. Mal haben die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und Die Niederösterreichische Versicherung gemeinsam den Sicherheitsverdienstpreis für Niederösterreich verliehen. Gemeinsam mit Sektionschef Dr. Franz Einzinger in Vertretung für die Frau Bundesminister Mag.^a Johanna Mikl-Leitner und dem Landespolizeidirektor von Niederösterreich HR Dr. Franz Prucher, übergeben Erwin Hameseder, der Obmann der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und

Generaldirektor Hubert Schultes von der Niederösterreichischen Versicherung die Auszeichnungen im Raiffeisenhaus Wien.

31 Polizeibedienstete aus Niederösterreich und 8 Privatpersonen konnten für ihren Einsatz im Interesse der Bevölkerung in Niederösterreich geehrt werden.

„Österreich ist eines der sichersten Länder der Welt, und das trifft natürlich auch auf Niederösterreich zu. Die Sicherheit des Landes hängt aber nicht nur von der Polizei allein ab, es braucht Hinweise und Zeugenaussagen aus der Bevölkerung, um Täter überführen zu können“, sagte Sektionschef Dr. Franz

Einzinger. „Daher müssen Exekutive, Verwaltung und Zivilbevölkerung zusammenspielen. Wie schön dieses Zusammenspiel in Niederösterreich funktioniert, zeigen die heutigen Fälle, zu denen wir Danke sagen“, so Sektionschef Dr. Franz Einzinger

Landespolizeidirektor Franz Prucher betonte seine Dankbarkeit für diese Auszeichnung: „Der Sicherheitsverdienstpreis ist ein Motivations Schub für die Polizei in Niederösterreich. Ich bin stolz auf die vielfältigen Leistungen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Foto: LPD NÖ/E. Knabb



Hubert Schultes, Franz Einzinger, Heinz Zimper, Erwin Hameseder, Franz Prucher



Hubert Schultes, Franz Einzinger, Erwin Hameseder und Franz Prucher mit den Preisträgern

Menschenrettung in zwei Fällen durch Bedienstete der Landespolizeidirektion NÖ

Polizisten retteten Mann in Ternitz, Bezirk Neunkirchen, aus brennendem Auto

Beamte der Polizeiinspektion Ternitz retteten am 4. Juli 2015 einem 50-jährigen Mann das Leben. Der offensichtlich stark alkoholisierte Mann saß bewusstlos in einem parkenden Pkw, dessen Motorraum zu brennen begonnen hatte.

Chefinspektor Karl Ofenböck und Gruppeninspektor Hannes Rabe von der Polizeiinspektion Ternitz wurden in den Nachtstunden des 4. Juli 2015 zu einem Pkw-Brand auf einem Privatparkplatz in Ternitz, Bezirk Neunkirchen, gerufen und wurden von einem Passanten auf einen im Pkw sitzenden Mann aufmerksam gemacht.

Die Polizisten begaben sich sofort zum brennenden Pkw, öffneten die Fahrertür, zogen den bewusstlosen Mann ins Freie und trugen ihn von der Gefahrenstelle weg. Der Rettungsdienst stellte bei dem offensichtlich

stark alkoholisierten Mann keine Verletzungen oder gesundheitlichen Schäden fest. Dies ist nur dem raschen Einschreiten der beiden Polizisten zu verdanken. Der Brand wurde von der Feuerwehr gelöscht. Am Fahrzeug entstand Totalschaden. Die beiden Polizisten der Polizeiinspektion Ternitz blieben bei der Menschenrettung unverletzt.

Polizisten retteten Mann in Pressbaum

Gruppeninspektor Alfred Schmölder und Inspektor Mario Riesner der Polizeiinspektion Pressbaum nahmen am 4. Mai 2015 in Pressbaum, Bezirk Wien-Umgebung, einen neben der Bundesstraße 13 sitzenden, männlichen Radfahrer wahr, der offensichtlich gesundheitliche Probleme hatte.

Er gab an, starke Schmerzen in der Brust zu verspüren, weshalb von den Polizisten sofort die Rettung verständigt wurde. Da sich der Zustand des

Radfahrers akut verschlechterte, wurde ihm die beengende Radbekleidung geöffnet und er in eine stabile Lage verbracht.

Bald danach verlor der Mann das Bewusstsein und musste vom eingetroffenen Notarzt reanimiert werden. Die Reanimation verlief erfolgreich und der Radfahrer wurde in das Universitätsklinikum St. Pölten eingeliefert.

Es ist den Polizisten durch ihr rasches Handeln zu verdanken, dass der 46-jährige Radfahrer umgehend lebensnotwendige, ärztliche Hilfe erhielt. Nach kurzem Krankenhausaufenthalt besuchte der 46-Jährige die Bediensteten der Polizeiinspektion Pressbaum, um sich für die Lebensrettung persönlich zu bedanken.

In beiden Fällen spricht der Landespolizeidirektor, HR Dr. Franz Prucher, den Bediensteten für ihr rasches und entschlossenes Einschreiten Dank und Anerkennung aus.

Fotos: LPD NÖ



Hannes Rabe und Karl Ofenböck



Alfred Schmölder und Mario Riesner

Rettung im letzten Moment!

Am Sonntag, den 21. Juni 2015, um 14.10 Uhr wurde die Flugeinsatzstelle Wien von der Alpinpolizei, Alpine Einsatzgruppe Hochsteiermark, zwecks Unterstützung bei einem Alpineinsatz angefordert. Ein 48-jähriger Wiener hatte einen Notruf abgesetzt, da er und sein 14-jähriger Sohn im Raxgebiet in Bergnot geraten waren. Den Einsatzkräften war aufgrund der Anzeigeerstattung bekannt, dass sich die beiden Wanderer auf der Nordseite der Rax, im Bereich zwischen Habsburghaus und Bärenlochklamm befinden würden. Als die Libelle, Einsatzpilot GrInsp Roland Kaupa und Flight Operator BezInsp Bernd Wagner, im Suchgebiet eingetroffen war, konnte einer der beiden Personen relativ schnell lokalisiert werden. Der Vater befand sich ca. 50 m oberhalb seines Sohnes, welcher sich im steilen, schroffen Gelände an den Felsen festklammerte. Aufgrund der schwierigen Windverhältnisse und des

Umstandes, dass der junge Wanderer angab, sich nicht mehr lange halten zu können, entschied die Hubschraubercrew, dass der Flight Operator, Bernd Wagner schwebend abgesetzt wird. Er kletterte an eine Stelle, an der er einen Standplatz einrichten konnte und seilte sich sofort zum 14-jährigen ab. Bernd Wagner sicherte den Burschen mittels behelfsmäßiger Anseilmethode – Brust- und Sitzgurt – und brachte ihn mittels der sog. „Einmannbergetechnik“ in Sicherheit, indem er sich mit ihm bis ins flacher werdende Gelände abseilte. Vater und Sohn wurden sodann von der Libelle aufgenommen und unverletzt ins Tal gebracht.

Die Erhebungen ergaben, dass die beiden Wanderer von der geplanten Route abgekommen und in immer steileres

Felsgelände geraten waren. Als es dann plötzlich zu regnen begann, geriet der 14-jährige in Panik und traute sich nicht mehr weiter zu klettern. Der Vater kletterte aber höher, um einen Telefonempfang zu bekommen und setzte den Notruf ab.

Auf Grund der raschen und entschlossenen alpinen Rettungsaktion der Hubschrauberbesatzung konnte ein zweifellos unmittelbar bevorstehender Absturz des 14-jährigen Wanderers verhindert werden.

*Michael Hochgerner, Major
Leiter des Alpendienstes*

Foto: LPD NÖ



Bernd Wagner, Polizeibergführer, Flight-/Flir-Operator, Mitglied der AEG NÖ-West, Stammdienststelle PI Waidhofen/Ybbs.

Auszeichnungsfeier bei der LPD NÖ

Am 19. Juni 2015 erhielten 60 verdiente Polizeibedienstete im Rahmen eines Festaktes im St. Leopoldsaal des NÖ Landhauses Auszeichnungen und Dekrete.

In feierlichem Rahmen, musikalisch begleitet durch ein Quintett der Polizeimusik Niederösterreich, konnten am 19. Juni 2015 der zweite Präsident des Landtages Mag. Johannes Heuras, Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher, sowie seine Stellvertreter GenMjr Franz Popp, BA und HR Dr. Rudolf Slamanig im St. Leopoldsaal des niederösterreichischen Landhauses verdiente Polizeibedienstete des Aktiv- und Ruhestandes auszeichnen.

Johannes Heuras, in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, betonte in seiner Festansprache das besondere Vertrauen der niederösterreichischen Bevölkerung in die Polizistinnen und Polizisten des Landes. Des Weiteren bedankte sich Franz Prucher bei allen Beamten für ihre langjährig erbrachten Leistungen und wünschte jenen Kollegen, die in den wohlverdienten Ruhestand gehen, alles erdenklich Gute, vor allem aber Gesundheit!

Nach dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne fand die Auszeichnungsfeier bei einem Buffet in den Räumlichkeiten der Niederösterreichischen Landesregierung ihren Ausklang.

Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielten:

- **ChefInsp Franz König** der PI Stockerau
- **AbtInsp Manfred Graf** der PI Laa/Thaya – AGM
- **AbtInsp Franz Pieber** der PI Guntramsdorf
- **AbtInsp Rudolf Stauffer** der PI Kirchberg am Wagram

Fotos: LPD Wien/B. Elbe



Johannes Heuras bei seiner Ansprache



Franz Prucher bei seiner Dankesrede.



Franz König erhält das Goldene Verdienstzeichen der Republik



Manfred Graf erhält das Goldene Verdienstzeichen der Republik



Franz Pieber erhält das Goldene Verdienstzeichen der Republik



Rudolf Stauffer erhält das Goldene Verdienstzeichen der Republik



Abschluss der Auszeichnungsfeier zu den Klängen der Landes- und Bundeshymne

Polizeiinspektion Königstetten eröffnet

Sektionschef Dr. Franz Einzinger eröffnete am 26. Juni 2015 die neue Polizeiinspektion Königstetten in Niederösterreich. Die Dienststelle ist für neun Polizistinnen und Polizisten eingerichtet.

Mit einem „Tag der offenen Tür“, einer Fahrzeug- und Geräteschau, einem Informationsstand der Kriminalprävention und der Kinderpolizei sowie einer Vorführung der Diensthunde wurde am 26. Juni 2015 in Königstetten in Niederösterreich die neue Polizeiinspektion eröffnet.

Etwa 140 Bürgerinnen und Bürger nahmen an der Eröffnungsfeier teil. Viele von ihnen nutzten die Veranstaltung, um die neue Dienststelle am Hauptplatz zu besichtigen. „Ein Tag der

offenen Tür signalisiert sprichwörtlich, dass die Türen einer Polizeiinspektion stets offen sind für die Menschen und dass die Polizei immer bereit ist für Menschen, für die die Polizisten zuständig und verantwortlich sind“, sagte Sektionschef Dr. Franz Einzinger, Leiter der Präsidialsektion im Innenministerium, bei der Eröffnungsfeier.

Die neue Polizeiinspektion ist für neun Polizistinnen und Polizisten eingerichtet, mit einer Sicherheitsschleuse versehen und mit 180 Quadratmetern Nutzfläche um 60 Quadratmeter größer als die frühere Dienststelle. Kommandant der Polizeiinspektion ist Abteilungsinspektor Josef Lehrbaum. Zum Überwachungsgebiet gehören die vier Gemeinden Königstetten,

Muckendorf-Wipfing, Zeiselmauer-Wolfpassing und Tulbing mit etwa 10.000 Bewohnern.

Fotos: LPD Wien



LPD-Stv. Dr. Rudolf Slamanig, SC Dr. Franz Einzinger, Obstlt Sonja Fiegl, BA, Mag. Johann Heuras i. V. von LH Dr. Erwin Pröll und LPD Dr. Franz Prucher mit dem Inspektionskommandanten Josef Lehrbaum



Belegschaft der Polizeiinspektion mit den Ehrengästen

Gedenkpark wurde eröffnet

Zum Innehalten und Durchatmen soll jene Stelle dienen, an der Innenministerin Liese Prokop verstarb. Hier steht jetzt ein Denkmal, das an ihr Wirken für das Land erinnert.

Ein Stelldichein beim Liese-Prokop-Gedenkstein gaben sich Lilienfelds Vizeortschef Wolfgang Labenbacher, Bezirkshauptmann Franz Kemetmüller, für die Sicherheitsakademie Rudolf Tscherne und Arthur Reis, Landespolizeidirektor Franz Prucher, Gunnar Prokop, Karl Jungwirth von der Uniqa, Peter Harold von der Hypo, Bernhard Lackner von

der NV, Landeshauptmann Erwin Pröll, Lilienfelds Abt Matthäus Nimmervoll, der Türnitzer Bürgermeister Christian Leeb, der erste Chefredakteur der NÖN, Professor Harald Knabl, Gerhard Karner von der ÖVP und VP-Landtagsabgeordneter und Rohrbacher Bürgermeister Karl Bader.

„Als Ort der Ruhe, Besinnung und des Innehaltens soll er dienen“, sagte Landeshauptmann Erwin Pröll, als er am Freitag die Eröffnung des Liese-Prokop-Parks neben der Kapelle Maria Siebenbrunn an der Via Sacra nach Mariazell zwischen Türnitz und Annaberg vornahm.

Viele wunderbare Momente!

Witwer Gunnar Prokop erinnerte einerseits an die Schreckensminuten, als Liese Prokop am Silvesterabend 2006 an genau dieser Stelle, wo nun der Park mit Gedenkstein ist, einem Aortariss erlag. Er erinnerte aber auch an viele wunderbare Momente auf privater, sportlicher und politischer Ebene.

Die Segnung nahm Abt Matthäus Nimmervoll vom Stift Lilienfeld vor. Großen Dank sprach Gunnar Prokop allen Helfern, Sponsoren und Unterstützern dieses Projekts, so auch der NÖN, aus. Der Feier wohnte daher



Wolfgang Labenbacher, Franz Kemetmüller, Rudolf Tscherne, Arthur Reis, Franz Prucher, Gunnar Prokop, Karl Jungwirth, Peter Harold, Bernhard Lackner, Erwin Pröll, Matthäus Nimmervoll, Christian Leeb, Harald Knabl, Gerhard Karner, Karl Bader.

auch der erste Chefredakteur der NÖN, Harald Knabl, bei. Liese Prokop habe „ein großes Herz, ein offenes Ohr und eine helfende Hand gehabt“, betonte Landeschef Pröll, als „Frau mit Herz und Handschlagqualität“ bezeichnete sie Ortschef Christian Leeb. Worte, denen sich alle Gäste einhellig anschlossen.

Foto: NÖN/Wohlmann

Neue Inspektionskommandanten, Fachbereichsleiter und Hauptsachbearbeiter bei der LPD NÖ

Abtlnsp Stütz Gerhard

bis dato Stellvertreter des Kommandanten der PI Waldhausen, wurde mit 1. Juni 2015 als Kommandant der PI Waldhausen in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Herbert Göstl

bis dato 2. Stellvertreter des Kommandanten der PI Laa/Thaya, wurde mit 1. Juni 2015 als Kommandant der PI Laa/Thaya in Verwendung genommen.



Abtlnsp Martin Hobiger

bis dato qualifizierter Sachbearbeiter des BPK Zwettl wurde mit 1. Juni 2015 als Kommandant der PI Arbesbach in Verwendung genommen.



Cheflnsp Gerhard Trimmel

bis dato stellvertretender Hauptsachbearbeiter beim LKA Ermittlungsbereich 2 (Raub), Standort Mödling wurde mit 1. Juni 2015 als Hauptsachbearbeiter LKA Ermittlungsbereich 2 (Raub) in Verwendung genommen.



Cheflnsp Erich Diess

bis dato Fachbereichsstellvertreter beim operativer Kriminaldienst beim SPK Wiener Neustadt, Fachbereich 3, wurde mit 1. Juni 2015 als Fachbereichsleiter 3 und 4, operativer Kriminaldienst beim SPK Wiener Neustadt in Verwendung genommen.



Die Landespolizeidirektion NÖ wünscht dem Fachbereichsleiter, dem Hauptsachbearbeiter und den neuen Inspektionskommandanten mit ihren

Teams viel Freude und Erfolg!

Fotos: LPD NÖ

Verkehrssicherheit

Eröffnung Verkehrs-Kontrollplatz Bruck an der Leitha.

Am 25. Juni 2015 wurde acht Monate nach dem Baustart der Verkehrs-Kontrollplatz Bruck/Leitha an der A 4 Ost Autobahn durch Verkehrsminister

Dr. Alois Stöger, Landeshauptmann von NÖ Dr. Erwin Pröll, Landeshauptmann von Bgld Hans Niessl, den ASFINAG Vorständen DI Alois Schedl und Dr. Klaus Schierhackl, Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher und dem Vorstand des Zollamt Eisenstadt – Flughafen Wien Hofrat Stefan Fleischhacker in Betrieb genommen. Die Investitionskosten dieses Gemeinschaftsprojektes zwischen ASFINAG, dem Land Niederösterreich und dem

Bundesministerium für Finanzen sowie der Polizei belaufen sich auf sechs Millionen Euro.

Für die Landespolizeidirektion Niederösterreich bedeutet der Verkehrs-Kontrollplatz auf der A4 ein wichtiges Element zum stetigen Ausbau der Verkehrssicherheit in Niederösterreich, insbesondere in der Ostregion, sagte Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher.

Den Spezialisten der Landesverkehrsabteilung NÖ bietet sich nun die Möglichkeit, an einem strategisch sehr gut gewählten Ort, vom Gefahrguttransporter bis zum Tiertransporter, von der Ladegutsicherung bis zum

technischen Zustand des Fahrzeuges, von der Lenkerkontrolle über die gewerberechtlichen Voraussetzungen bis hin zu den Frachtpapieren, Überprüfungen vorzunehmen.

Neben den verkehrspolizeilichen Schwerpunkten wird auch der kriminalpolizeiliche Bereich noch besser abgedeckt werden können,

Somit ergibt sich ein rundum schlüssiges Sicherheitspaket für die Hauptverkehrsrouten im östlichen Bereich Niederösterreichs, führte der Landespolizeidirektor weiter aus.

Fotos: LPD NÖ



Festgäste beim Verkehrs-Kontrollpunkt



Landeshauptmann Bgld Hans Niessl, LPD Franz Prucher, Landeshauptmann NÖ Dr. Erwin Pröll

Arbeitsausschuss-(ASA-)Sitzung 2015

Am 23. und 24. Juni 2015 fand in den Räumlichkeiten der Logistikabteilung der Landespolizeidirektion Niederösterreich die Sitzung des Arbeitsschutzausschusses der LPD Niederösterreich gem. § 84 (5) Bundes-Bedienstetenschutzgesetz (B-BSG) statt.

Diese Sitzung wurde auf Grund der großen Anzahl der Teilnehmer an zwei Tagen anberaumt.

Neben der Geschäftsführung, dem § 3/5-Beauftragten Oberst Thaddäus Dürr, Vertretern der Logistikabteilung, den Sicherheitsfachkräften, den Vertretern des AMZ Mödling, einem Vertreter des ASBÖ St. Georgen am Steinfeld sowie den Vertretern des Fachausschusses waren sämtliche Sicherheitsvertrauenspersonen sowie je ein Brandschutzbeauftragter der einzelnen Bezirke geladen.

Die Begrüßung bzw. Vorstellung der einzelnen Referenten sowie die Moderation der Veranstaltung erfolgte durch Oberst Dürr.

GenMjr Franz Popp, BA, Landespolizeidirektorstellvertreter und Geschäftsbereichsleiter A der LPD NÖ, war an beiden Tagen anwesend und beantwortete aktuelle Fragen der Anwesenden bzw. nahm zu den eingebrachten Vorschlägen Stellung. Er erläuterte die Budgetsituation und



Die Teilnehmer der Arbeitsschutzausschusssitzung (ASA-Sitzung) am ersten Tag.

kündigte die Umsetzung eines durch das BMI initiierten Gesundheitsprojektes nach Abschluss der dzt. laufenden Testphase in OÖ auch im Rahmen der LPD NÖ an.

Einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge für alle Interessierten bildete ein Ernährungsvortrag durch die zuständige Arbeitsmedizinerin Dr. Christina Mayer-Heisler im Zusammenwirken mit der Ernährungswissenschaftlerin Mag.^a Claudia Hirz.

Die Vorstellung des Sonderinfektionstransportsystems (SIT) erfolgte durch den Breitenausbilder des ASBÖ St. Georgen am Steinfeld mit anschließender Besichtigung des SIT-Rettungswagens.

Abschließend wurden durch die Sicherheitsfachkräfte der LPD NÖ nachfolgende Themen behandelt:

- Vorstellung des seit Ende März 2015 offenen Share-Points für den Bedienstetenschutz samt praktischer Demonstration durch die Sicherheitsfachkraft (SFK) Irene Pils.

- Vorstellung des voraussichtlich ab August 2015 zur Verfügung stehenden neuen Messgerätes BAPPU-evo für die Arbeitsplatzanalyse, Ausblick auf den seitens des BMI zugesagten neuen Brandschutzerlass sowie Information über die bei der LPD NÖ verwendeten Motorradhelme inkl. deren Definition, durch SFK Markus Lumplecker).

Foto: LPD NÖ



LPD-Stv. Franz Popp, ADir. Markus Lumplecker, Obst Thaddäus Dürr, ADir. Irene Pils, Dr. Mayer-Heisler, Dr. Duchon und ASBÖ Rieder



Die Teilnehmer der ASA –Sitzung am zweiten Tag mit dem Sonderinfektionstransportsystem

Sicherheitsfachkräfte-Tagung 1/2015 in Stegersbach

In der Zeit von 28. bis 30. April 2015 fand im Hotel Allegria Resort Stegersbach die erste Fachtagung der Sicherheitsfachkräfte (SFK) für das laufende Jahr statt.

Die Lehrgangseröffnung erfolgte durch Referatsleiter II/1/a RR Franz Zwicker. Die Erläuterung aktueller Problemstellungen, welche von den einzelnen SFK eingebracht wurden, erfolgte im Zusammenwirken mit RevInsp Georg Horvath des BMI, Ref. II/1/b.

Einer der gesetzlich geforderten Punkte ist die Evaluierung elektromagnetischer Felder in den Dienststellen – diese wird noch ab Sommer 2015 sukzessive durch die SFK im Zuge der Begehungen zur Umsetzung gelangen.

Durch die Zuweisung eines geeigneten Multifunktionsmessgerätes (BAPPU-evo) wird es ab August 2015 (voraussichtlicher Liefertermin) möglich sein, bei Bedarf Messungen verschiedenster Art (u. a. Lufttemperatur, relative Luftfeuchtigkeit, Luftgeschwindigkeit, Lärmpegel- und Beleuchtungsstärkemessungen usw.) in den Dienststellen durchzuführen. Dieser Umstand wird es den SFK jedenfalls erleichtern, ihre Verbesserungsvorschläge sowie Empfehlungen ausreichend zu argumentieren.

Der Inhalt des für die nächste Zeit angekündigten neuen Brandschutzklassen wurde durch die Vertreter des BMI ebenso erläutert wie die sicherheitstechnische Vorgangsweise bei notwendigen Heißarbeiten.

Eine Besichtigung der modernsten Bundesheerkaserne Österreichs in Güssing, Bgld, gab Einblicke in die praktische Umsetzung der Anforderungen des Bundes-Bedienstetenschutzgesetz (B-BSG) in Bezug auf sicherheitstechnische Belange beim Bundesheer, deren Lösungen, aber auch deren komplexe Herausforderungen.

Als weiteres aktuelles Thema wurde die vorgesehene Umsetzung der gesetzlich geforderten Evaluierung

psychischer Belastungen nach dem B-BSG erläutert.

Nach ÖNORM EN ISO 1075-1 ist als psychische Belastung die Gesamtheit der erfassbaren Einflüsse, die von außen auf den Menschen zukommen und auf ihn psychisch einwirken, zu verstehen.

Als Messverfahren für eine derartige Evaluierung sind nur standardisierte, qualitätsgesicherte, vergleichbare Messverfahren zugelassen.

In diesem Zusammenhang wurden durch den Leiter des Arbeitsinspektorates Burgenland, Herrn HR Dipl.-Ing. Schinkovits, Einblicke in die in dessen Bereich bereits laufende Umsetzung geboten. Hier wird vor allem auf starke Prävention von Gefahren durch psychische Belastungen bei der Arbeit gesetzt. Die Erhöhung des Bewusstseins und stärkere betriebliche Auseinandersetzung mit diesem Thema stehen hier im Vordergrund. Das erklärte Ziel ist die menschengerechte Arbeitsgestaltung. Keinesfalls gemeint ist damit (wie vielfach von den Bediensteten befürchtet) das Herausfiltern psychisch kranker Bediensteter, deren

Gesundheitszustand, Zufriedenheit bzw. Arbeitsfähigkeit sowie individuelle Befindlichkeiten und Störungen.

Vielmehr sei unter menschengerechter Gestaltung der Arbeit deren Ausführbarkeit gemeint. Ebenso dass sie (im Hinblick auf Verschleiß, Unfälle, Berufskrankheiten) schädigungslos, beeinträchtigungsfrei (z. B. hinsichtlich Stress, psychischer Ermüdung, Konflikte) sein sowie persönlichkeitsfördernde Elemente (wie Entwicklungsmöglichkeiten, Handlungs- und Entscheidungsspielräume) in sich vereinen sollte.

Insgesamt gestaltete sich der Austausch im Team sehr konstruktiv. Einerseits sind bundesweit gleiche bis ähnliche Problemstellungen feststellbar, andererseits sind die Teilnehmer in der Lage, aus dem bisher Erlebten eigene Lösungsansätze zu entwickeln und so speziell im Team effizient zu Ergebnissen zu kommen.

Die Abhaltung der zweiten SFK-Tagung 2015 ist für Oktober in Tirol vorgesehen.

RR ADir Irene Pils

Foto: LPD NÖ



Die Teilnehmer der SFK-Tagung 1/2015

Einsatz „G7-Gipfel“

In der Zeit vom 7. bis 8. Juni 2015 fand im Bereich des Schlosshotels Elmau, Landkreis Garmisch-Partenkirchen/Bayern ein G7-Gipfeltreffen statt. Die Veranstaltungsortlichkeit befindet sich nur wenige Kilometer von der österreichischen Staatsgrenze entfernt.

Aufgrund des räumlichen Naheverhältnisses zu Österreich, der erwarteten Protestkundgebungen, sowie des weltweiten Medieninteresses (ca. 5000 Journalisten vor Ort) wurden hier auch in Österreich entsprechende Sicherheitsvorkehrungen initiiert.

Um die Landespolizeidirektion Tirol hierbei zu unterstützen wurden im Zeitraum vom 1. bis 9. Juni 2015 je drei Züge der Einsatzeinheit Niederösterreich einerseits nach Salzburg in die Schwarzenberg-Kaserne und andererseits nach Innsbruck-Götzens verlegt.

Die Aufgabenstellungen der beiden Kontingente waren in dieser Phase unterschiedlich. So wurden die Salzburg-Kräfte neben ihrer Funktion als Einsatzreserve vorwiegend zu Überwachungsmaßnahmen, Regeldienstverstärkungen und Unterstützung bei GSOD (großer Sicherheits- und Ordnungsdienst)-Einsätzen (z.B. Meisterfeier von Red-Bull Salzburg) herangezogen.

Die zeitgleich im Einsatzabschnitt „Innsbruck Stadt“ operierenden Kräfte hatten folgende Aufträge und Tätigkeiten zu bewältigen:

Innsbruck Hauptbahnhof (Streifen-tätigkeit Vorplatz und Bahnsteige)
Stadtsicherung (Streife im Innenstadtbereich)

Flughafen (Überwachung Halle, Zufahrtsrampe, Parkhaus, Flughafenumfeld)

Streifen-tätigkeit Flughafen/ Höttinger Au

Objektsicherung LPD-Tirol/ SPK Innsbruck, Besetzen der Tore

Begleitung der Zurückweisungen von illegalen Fremden (Brenner)

Die motivierte Herangehensweise der Beamten manifestierte sich

in dutzenden Verwaltungsanzeigen, knapp 200 Identitätsfeststellungen und 60 Festnahmen. Die Leistungen der Beamten wurden am letzten Tag bei der Verabschiedung durch den stellvertretenden Landespolizeidirektor von Tirol, Mag. Dr. Edelbert Kohler besonders gewürdigt.

Am 9. Juni 2015 wurde der G7-Einsatz beendet und es fand sowohl ein Wechsel der NÖ-Kontingente, als auch die Zuweisung in einen neuen Einsatzabschnitt statt.

Einsatz „Bilderberg-Treffen“ von 10. bis 14. Juni 2015 (Phase III)

Am 9. Juni 2015 um 16:00 Uhr wurden die Ablösekontingente in der Stärke von sechs Zügen bzw. 180 Einsatzbeamten (EB) vom Leiter des Einsatzabschnittes GSOD, Obstdt Ostheimer in der Standschützenkaserne Innsbruck willkommen geheißen und überblicksartig mit dem neu zugewiesenen Auftrag bekannt gemacht.

Im Anschluss wurde das Kontingent auf zwei Standorte (Götzens, Mösern) und insgesamt fünf Unterkünfte aufgeteilt. Bei der detaillierten Einweisung in die Lage, welche separat für jeden Standort durchgeführt wurde, bekamen die in Reith/Seefeld eingewiesenen Kräfte unerwartet hohen Besuch. Der Landespolizeidirektor von Tirol Mag. Helmut Tomac und die Frau Bundesminister für Inneres visitierten das Hotel Alpenkönig in Reith/Seefeld und nahmen an der dort durchgeführten Besprechung teil.

Am nächsten Morgen verlagerten die Kräfte in den Einsatzraum um ihre Positionen ab 07:00 Uhr zu besetzen. Die EE NÖ hatte den Auftrag zur Durchführung des Raumschutzes, Überwachung des Platzverbotes und Sicherung des innersten Sperrkreises (Zaunsicherung), welcher auf einer Länge von 1,3 km um das Interapen-Hotel Tirol herum verlief.

Da während der Anfahrt drei Fahrzeuge mit gesamt 18 EB aufgrund von technischen Defekten (Marderbisse) ausfielen, mussten die 180 Kräfte binnen kürzester Zeit neu disponiert werden, was hohe Anforderungen an die Kommandanten stellte.

Das Einsatzgeschehen in den uns zugewiesenen Bereichen war hauptsächlich auf Einzelaktionen von Aktivisten beschränkt. Doch gerade in den langen Nachtstunden bestand hier die Herausforderung im ständigen Aufrechterhalten der Aufmerksamkeit.



Kollege während der Zaunsicherung mit Nachtsichtgerät

Die eingesetzten Kräfte bewiesen hier ein hohes Maß an Auftragstreue, was auch vom zuständigen Einsatzabschnittskommandanten wahrgenommen und lobend erwähnt wurde.

Ebenso erwähnenswert ist die besondere Sorgfalt hinsichtlich des Umgangs bei der Materialgebarung den die Kolleginnen und Kollegen walten ließen. Seien es nun Funkmittel, Dienst-KFZ oder andere Ausrüstungsgegenstände – es waren hier keine nennenswerten Beeinträchtigungen zu beklagen. Zwei Beamte erlitten leider körperliche Beeinträchtigungen bzw. Verletzungen im Dienst. Besonders Gerhard wünsche ich rasche und vollständige Genesung.

Während des gesamten Einsatzes gab die Einsatzeinheit Niederösterreich eine beeindruckende Visitenkarte ab, die sowohl beim veranstaltenden Bundesland Tirol als auch bei anderen beteiligten Bundesländern hinsichtlich der professionellen und engagierten Aufgabenerfüllung in Erinnerung bleiben wird.

Für die vorbildliche Dienstleistung möchte ich mich persönlich als Kommandant der EE NÖ herzlich und aufrichtig bedanken. Mögen kommende Aufgaben mit gleichem Erfolg bewältigt werden.



Obstlt Siegfried Senk, BA

Kontingent der Phase III („Neukontingent“, 180 Beamte) in Tirol von 9.-14. Juni 2015

Neun Banküberfälle in NÖ geklärt

Ermittler der Raubgruppe des Landeskriminalamtes Niederösterreich klärten neun Banküberfälle, die seit 2008 in den Bezirken Gänserndorf, Korneuburg, Mistelbach und Wien-Umgebung verübt worden waren. Der Verdächtige, ein 35-jähriger Mann aus Wien, wurde festgenommen. Die Gesamtschadenssumme beträgt 400.000 Euro.

Im Rahmen einer Pressekonferenz am 12. August 2015 bei der Landespolizeidirektion NÖ präsentierte Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher gemeinsam mit Brigadier Franz Polzer, Leiter des

Landeskriminalamtes Niederösterreich, die erfolgreiche Ermittlungsarbeit des Landeskriminalamtes NÖ.

Der Landespolizeidirektor sprach allen an der Aufklärung der schweren Raubhandlungen beteiligten Bediensteten Dank und Anerkennung aus. „Dieser Erfolg ist auf die gute Teamarbeit zwischen den ersteinschreitenden Polizistinnen und Polizisten der Polizeiinspektionen und den Spezialisten des Landeskriminalamtes NÖ, insbesondere der Raubgruppe unter der Leitung von Chefinspektor Josef Deutsch, zurückzuführen“, sagte Prucher.

Fotos: LPD NÖ/D. Höller



Franz Polzer, Josef Deutsch, Franz Prucher



Pressekonferenz bei der LPD NÖ

Ermittlungserfolge der Polizei NÖ

155 Einbrüche in Tankstellen und Kellerabteile in Nieder- und Oberösterreich, Wien, Burgenland und Steiermark geklärt

Beamte des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Ermittlungsbereich Diebstahl, führten gegen eine mutmaßliche slowakische Tätergruppe Ermittlungen, die seit Mai 2014 Einbruchsdiebstähle in Tankstellen und Kellerabteile verübte. Diese Einbruchsdiebstähle ereigneten sich in den Bundesländern Nieder- und Oberösterreich, Wien, der Steiermark und dem Burgenland.

Im Juli 2014 wurde eine Einbruchsdiebstahlserie in Rollcontainer von Tankstellen festgestellt. Die vorerst unbekanntenen Täter brachen dabei die Rolllamellen des Containers auf und stahlen daraus 1-Liter Flaschen Motoröl. Weiters fuhren sie auch auf Autobahntankstellen und stahlen Motorölflaschen in großer Zahl aus den offenstehenden Rollcontainern.

Als Hauptverdächtiger wurde ein 38-jähriger slowakischer Staatsbürger ausgeforscht. Ein 33-Jähriger und ein 34-Jähriger, beide slowakische Staatsbürger sollen als Komplizen fungiert haben. Der 38-Jährige soll die Diebstahlsfahrten organisiert, die Tatorte ausgewählt und für den

Weiterverkauf des gestohlenen Motoröls in der Slowakei gesorgt haben. Den Verdächtigen wurden 25 Fakten von Motoröldiebstählen bzw. Einbruchsdiebstählen in Rollcontainer mit Motoröl mit einem Gesamtschaden von ca. 38.000 Euro nachgewiesen.

Weiters soll der 38-Jährige begonnen haben, Kellereinbrüche in Mehrparteienwohnanlagen zu begehen. Dabei soll er es auf hochwertige Fahrräder abgesehen haben.

Er soll einen 39-jährigen ukrainischen und einen 33-jährigen slowakischen Staatsbürger als mutmaßliche Mittäter engagiert haben, die beide ein Fahrzeug zur Verfügung gestellt hätten.

Der Hauptverdächtige soll wieder die Diebstahlsfahrten organisiert, die Tatorte ausgewählt und für den Weiterverkauf des Diebesgutes in der Slowakei gesorgt haben.

Ab August 2014 bis Ende November 2014 sollen die drei oben angeführten Personen Einbruchsdiebstähle in Kellerabteile von Wohnhausanlagen in Niederösterreich, Wien, Oberösterreich und der Steiermark verübt

haben. Der Hauptverdächtige soll die Wohnhausanlagen vorwiegend über unverschlossene Türen bzw. Garagen betreten haben. In den Kellerabteilen wurden hauptsächlich hochpreisige Fahrräder gestohlen. Aus einer Tiefgarage einer Wohnhausanlage in Linz sollen von den Beschuldigten auch drei Motorräder gestohlen worden sein.

Die Bediensteten des Landeskriminalamtes Niederösterreich haben der mutmaßlichen Tätergruppe weitere 114 Fakten (Einbruchsdiebstähle in Kellerabteile von Mehrparteienwohnanlagen) nachgewiesen.

Somit haben die Kriminalbeamten des LKA NÖ der mutmaßlichen Tätergruppe insgesamt 139 Fakten (Einbruchsdiebstähle und Diebstähle) mit einer Gesamtschadenssumme von mehr als 173.000 Euro nachgewiesen.

Von den Bediensteten der Polizeiinspektion Neusiedl am See wurden in separaten Ermittlungen zu dieser Gruppe nochmals 16 Fakten (Einbruchsdiebstähle) mit einer Schadenssumme 19.400 Euro nachgewiesen. Gesamtanzahl der Fakten: 155



sichergestelltes Fahrrad



aufgebrochener Rollcontainer

Gesamtschadenssumme: mehr als 192.000 Euro

Der Hauptverdächtige wurde am 26. November 2014 in Mürzzuschlag nach einer Einbruchsserie in Kellerabteilen einer Wohnhausanlage von Beamten der Polizeiinspektion Mürzzuschlag angehalten und festgenommen.

Die Bediensteten des Landeskriminalamtes Niederösterreich haben für sämtliche Mitverdächtige europäische Haftbefehle erwirkt. Alle vier konnten im Ausland festgenommen werden. Sie wurden bereits an Österreich ausgeliefert. Die fünf Verdächtigen befinden sich derzeit in der Justizanstalt Wiener Neustadt in Untersuchungshaft und sind überwiegend zu den Straftaten geständig.

Auf Grund der internationalen Zusammenarbeit mit den slowakischen Behörden wurde in Bratislava ein 34-jähriger slowakischer Staatsbürger als mutmaßlicher Hehler ausgeforscht.



Landespolizeidirektor Franz Prucher und Chefinspektor Gerhard Walli

Er soll die gestohlenen Fahrräder gekauft und weiterveräußert haben. Von Beamten der Bezirksdirektion der Polizei Bratislava 4 wurde überdies eine Garage ausfindig gemacht, in der die mutmaßliche Tätergruppe die gestohlenen Fahrräder gelagert haben

soll. Im Zuge der Ermittlungen der slowakischen Kollegen konnten in dieser Garage drei gestohlene Motorräder aus Linz sowie neun hochpreisige Fahrräder sichergestellt und nach Österreich rückübermittelt werden.

Neues aus dem Bildungszentrum Traiskirchen

Nur gemeinsam geht's!

Die angespannte Situation in der Betreuungsstelle Traiskirchen macht es notwendig, durch verstärkten Einsatz von Polizeikräften die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit in der Stadt selbst bzw. im Großraum Baden zu gewährleisten; zudem soll es zu keiner zusätzlichen Belastung des „Regeldienstes“ kommen. In unmittelbarer Nähe, sogar auf demselben Areal wie die Betreuungsstelle, befindet sich das Bildungszentrum des Bundesministeriums für Inneres (BZT). Was liegt also näher, als erst einmal dort um Unterstützung anzufragen, zumal ja die am Gelände aufgestellten Zelte von Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern der Polizeigrundausbildung sowie deren Lehrern aufgebaut worden waren. Da die Angehörigen einer polizeilichen Ausbildungsstätte grundsätzlich auch als personelle Einsatzreserve herangezogen werden können, musste eigentlich nur mehr die organisatorische Frage hinsichtlich Unterstellung und Durchführung geklärt werden. Für alle Verantwortlichen übereinstimmend galt als oberste Prämisse,

dass sich die Schülerinnen und Schüler bereits auf einem bestimmten Ausbildungslevel befinden müssten und nur unter der Leitung eines erfahrenen Bediensteten ihre Einsätze absolvieren durften. Nun zeigte sich einmal mehr, wie konstruktiv, vor allem aber unbürokratisch eine Zusammenarbeit funktionieren kann, wenn - unter Kommandoführung der Landespolizeidirektion Niederösterreich (LPD NÖ) - praxiserfahrene Entscheidungsträger verschiedener Verwendungsebenen eine intakte Einheit bilden. In kürzester Zeit konnte ein Einsatzkonzept entwickelt werden, das „inhaltlich“ überhaupt nicht und personell nur wenig „nachgeschärft“ werden musste. Die Kernaufgabe der Schülerinnen und Schüler bestand darin, verstärkte Polizeipräsenz zu zeigen. Zu diesem Zweck wurden Teams gebildet, deren Gruppenstärke je nach Bedarf zusammengestellt wurde. Unter dem Kommando eines erfahrenen Gruppenkommandanten der Landespolizeidirektion Niederösterreich oder eines routinierten Lehrers, ernteten die angehenden

Polizistinnen und Polizisten, die mit Fortdauer des Einsatzes auch aus anderen Bildungszentren rekrutiert wurden, höchstes Lob nicht nur wegen ihres freundlichen und hilfsbereiten Umganges mit den Asylanten, sondern auch wegen ihrer sehr guten (Englisch-) Sprachkenntnis.

Bei vielen „Jungpolizistinnen und -polizisten“ sorgte die verantwortungsvolle Arbeit der Bediensteten der PI Traiskirchen sowie der Erstaufnahmestelle (EAST) Ost bereits im Vorfeld für höchste Anerkennung. Ebenso rief die besonnene, stets um Ausgleich bemühte, aber zugleich auch konsequente Art des Einschreitens der bestens ausgebildeten Kräfte der Einsatzeinheit (EE) Niederösterreich anerkennende Bewunderung hervor.

Die sehr häufigen Einsätze sowohl am Tag als auch in der Nacht verursachten naturgemäß nicht nur gewisse Ermüdungserscheinungen bei den Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern, sondern hatten - infolge Zeitmangels - auch einige schulische „Defizite“ zur Folge, die



aber durch einen motivierten, sehr engagierten Lehrkörper um Oberst Rudolf Tscherne, BA, in kürzester Zeit und ohne Qualitätsverlust behoben werden konnten. Kompetenter Ansprechpartner im BMI (SIAK) war der für Grundausbildungsfragen zuständige Brigadier Thomas

Schlesinger, MA. Aus schulischer Sicht kann also mit bestem Gewissen festgestellt werden: die Hausaufgaben wurden gemacht!

Was in besonderem Maße darauf zurück zu führen ist, dass das Einvernehmen zwischen der LPD NÖ, dem BPK Baden sowie der örtlichen PI/

EAST Ost und dem Bildungszentrum Traiskirchen als überaus konstruktiv und zielorientiert bezeichnet werden darf, denn komplexe Aufgabenstellungen können nur gemeinsam gelöst werden.

Arthur Reis

Fotos: Bildungszentrum Traiskirchen



Zeltaufbau

Neues aus dem Bildungszentrum Ybbs/Donau

Holz, Bytes und Blaulicht

Polizeischülerinnen und Polizeischüler sowie Berufsschülerinnen und Berufsschüler trafen sich am 26. Juni 2015 in der Landesberufsschule Pöchlarn zu einem beruflichen Erfahrungs- und Rollentausch. Sie informierten sich in Interviews und Workshops über die jeweils anderen Ausbildungsinhalte und sammelten Praxiserfahrungen.

50 Polizei- und Berufsschüler lernten in der Landesberufsschule Pöchlarn Inhalte ihrer jeweiligen Ausbildungen kennen. Die Schülerinnen und Schüler befragten einander zu den jeweiligen Lehrinhalten. In zwei Workshops wurden Stationsbetriebe aufgebaut, die Einblick in die Polizeigrundausbildung sowie in die Tischler-, Zimmerer- und Informationstechniklehre gaben. In den Stationen absolvierten die Schüler der Berufsschule theoretische und praktische Aufgaben rund um die Polizeiausbildung, die Cyber-Kriminalität und das Polizei-Einsatztraining.

Die angehenden Polizistinnen und Polizisten schlüpfen in die Rolle von Tischler- und Zimmererlehrlingen und stellten Ziersäulen und Serviettenhalter aus Holz her. Sie absolvierten Aufgaben der Informationstechnologie, vergaben IP-Adressen- und User-Freigaben, stellten Verbindungen zwischen Computern her und erfuhren, wie gelöschte Daten wiederhergestellt werden können. Am Nachmittag präsentierten die Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse aus den Workshops Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner, Landesrätin Mag.^a Barbara Schwarz, Landesschulinspektor Mag. Rudolf Toth, Berufsschuldirektor Ing. Erich Drabek und dem Leiter des Bildungszentrums der Sicherheitsexekutive in Ybbs, Oberst Gerhard Liebmann.

„Polizistinnen und Polizisten genießen innerhalb der Bevölkerung zu Recht ein großes Vertrauen. Nichtsdestotrotz gibt es manchmal auch Vorurteile ihnen gegenüber. Beispielsweise wird die Polizei oft nur mit Verkehrsstrafen in Verbindung gebracht. Ihr Aufgabenfeld ist aber viel weiter gefächert“, sagte Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner. „Diese Veranstaltung bietet den Schülerinnen und Schülern Einblick in die Ausbildung einer anderen Berufsgruppe und kann damit dafür sorgen, dass eventuelle gegenseitige Vorurteile abgebaut werden. Je mehr man über eine andere Berufsgruppe weiß, desto mehr Verständnis bekommt man für ihre Vertreter.“

„Das Motto für die Veranstaltung könnte lauten ‚Über den Tellerrand blicken‘, denn genau das haben die Schülerinnen und Schüler heute getan. Interesse für anderes zeigen, offen sein für neue Themen – das zeugt von Aufgeschlossenheit und erweitert den eigenen Horizont. Umso bemerkenswerter finde ich das große

Interesse, mit dem die jungen Menschen heute einander begegnet sind und in die jeweils anderen Bereiche geschnuppert haben. Wenn angehende Tischler, Zimmerer und Informationstechniker wie vielfältigen Aufgaben der Polizei kennen, zeigen sie Anerkennung und Wertschätzung für sie“, sagte Bildungslandesrätin Mag.^a Barbara Schwarz.

„Das Ziel, Polizeischülerinnen und Polizeischüler bzw. Berufsschülerinnen und Berufsschüler ihren gegenseitigen Tätigkeitsbereich bzw. Ausbildungsbereich auf Augenhöhe vorzustellen, war ein voller Erfolg. Nur wenn man von der anderen Berufsgruppe mehr weiß, hat man mehr Verständnis für sie“, sagte Landeschulinspektor Mag. Rudolf Gerhard Toth.

„An der Landesberufsschule Pöchlarn wird nicht nur methodisches und fachliches Wissen vermittelt, sondern auch soziale und personale Kompetenz. Um diese zu vertiefen und zu fördern, ist dieses Treffen mit den Polizeischülerinnen und Polizeischülern bestens geeignet“, sagte Berufsschuldirektor Ing. Erich Drabek

Foto: BMI / W. Wolfsteiner



FBM Johanna Mikl-Leitner mit Polizeischüler

Polizeiausbildung auf der Donau

See- und Stromdienst / Workshop mit dem BZS Ybbs an der Donau

Die Rettungsschwimmlehrer des BZS Ybbs/Donau führten gemeinsam mit Beamten des See- und Stromdienstes an fünf Tagen einen Workshop für die VB der Grundausbildungslehrgänge durch.

In den Monaten Juli und August 2015 veranstaltete das Sportlehrpersonal des BZS Ybbs/Donau gemeinsam mit Beamten des See- und Stromdienstes der Polizei NÖ (PI Mautern-Stromdienst und

Landesverkehrsabteilung) und der Wasserrettung Ybbs/Donau an jeweils fünf Tagen einen Workshop im Rahmen der Rettungsschwimmausbildung für die Kollegen der dortigen Grundausbildungslehrgänge.

Neben dem Erlernen der Grundkenntnisse des Wasserrettungswesens in Theorie und Praxis wurde den Schülern Informatives und Wissenswertes über den See- und Stromdienst in NÖ näher gebracht. Als Abschluss

konnten sie sich bei einer Fahrt auf der Donau mit dem Polizeiboot „Wachau“ über die Einsatzmöglichkeiten des Bootes und von den Fertigkeiten der Polizeischiffsführer überzeugen.

*ChefInsp Günter Leitsberger der
LVA NÖ
Landeskoordinator See- und
Stromdienst*

Fotos: LPD NÖ



Dienstboot Wachau vor dem Donaugästesteg der Stadtgemeinde Ybbs/Donau



AbtInsp Gerhard Lommer der PI Mautern-Stromdienst bei seinen Ausführungen mit Schülern des BZS Ybbs/Donau



Günter Leitsberger der LVA und ChefInsp Walter Maier des BZS Ybbs/Donau bei einer Instruierungsfahrt mit dem Dienstboot Wachau im Behördenhafen Ybbs/Donau

AbtInsp Rudolf Stauffer verabschiedete sich in den Ruhestand

Am 24. Juni 2015 fand in Oberstockstall die Pensionierungsfeier von Rudolf Stauffer, Kommandat der PI Kirchberg/Wagram, statt.

Der Jubilar verabschiedet sich mit 30. Juni 2015 in die wohlverdiente Pension. Er war von 1994 bis 2015 Kommandant der PI Kirchberg/Wagram.

Rudolf Stauffer trat 1973 in die Bundegendarmerie ein. Er war dann auf den Dienststellen Gföhl, Fels/Wagram, Langenlois, St. Andrä-Wördern (Kdt) und Kirchberg/Wagram (Kdt).

Im Rahmen einer sehr netten Feier wurde er von zahlreichen Festgästen und den Kollegen feierlich verabschiedet.

Die Beamten wünschen ihm für den nun folgenden Lebensabschnitt das Allerbeste.



Leopold Heindl, ChefInsp

Foto: LPD NÖ

BGM Wolfgang Benedikt, Alt - BGM Johann Benedikt, BGM Franz Schneider, ChefInsp Leopold Heindl, BezInsp Michael Klug, Sektionschef Dr. Franz Einzinger, BGM Franz Stöger, Rudolf Stauffer, Hildegard Stauffer, BGM Franz Geyer, Bezirkshauptmann Mag Andreas Riemer.

AbtInsp iR Hubert Krausböck feierte 85. Geburtstag

Am 2. Juni 2015 feierte Hubert Krausböck seinen 85. Geburtstag. Aus diesem Anlass überbrachten der Leiter der Landesverkehrsabteilung, Brigadier Ferdinand Zuser und ChefInsp Alfred Diring die besten Glückwünsche.

Bei einem gemütlichen Beisammensein in Sollenau wurden alte Erinnerungen wieder aufgefrischt.

Hubert Krausböck trat am 13. Dezember 1948 in die österreichische Bundegendarmerie ein. Er absolvierte den A und F Kurs in Horn. Er verrichtete unter anderem seinen Dienst auf den GPK Sollenau, Krumbach, Bromberg, Theresienfeld, Gutenstein, Markt Piesing, Rohr im Gebirge und Ebenfurth.

Am 15. Juni 1964 wurde er zur Verkehrsabteilung NÖ, Autobahngendarmerieposten Oeyenhausen versetzt.

Am 1. Februar 1965 wurde er zum Kommandanten der API Oeyenhausen ernannt. Mit 9. August 1980 wechselte er zur Verkehrsabteilung, Hauptgruppenkommando III. Mit 1. Jänner 1990 wurde er zum Leiter dieser Dienststelle ernannt.

Am 31. Jänner 1992 trat er in den verdienten Ruhestand.

Zahlreiche Belohnungen und Belobungen, sowie die Verleihung des goldenen Verdienstzeichens für Verdienste um die Republik Österreich zeugen von der Qualität der durch Hubert Krausböck erbrachten Dienstleistungen.

Lieber Hubert, wir alle wünschen dir alles Gute für deine weitere Zukunft.

Landesverkehrsabteilung NÖ

Alfred Diring

Autobahnkoordinator

Foto: LPD NÖ



Hubert Krausböck, Ferdinand Zuser

GrInsp iR Emmerich Triska feierte seinen 90. Geburtstag

Am 9. Juni 2015 vollendete Emmerich Triska sein 90. Lebensjahr. Bei der familiären Geburtstagsfeier waren seitens der Polizei und der KdEÖ Korneuburg ChefInsp Manfred Römer der PI Langenzersdorf und BezInsp Gerald Döll der PI Stockerau vertreten und überbrachten die besten Glück- und Gesundheitswünsche.

Emmerich Triska wurde am 9. Juni 1925 in Absdorf geboren, erlernte nach der Schulzeit das Handwerk eines Tischlers und trat am 8. Oktober 1947 in die österreichische Bundesgendarmerie ein.

Nach seiner Ausbildung erfolgte im August 1949 die Versetzung für 5 Jahre auf den GP Eggenburg und danach folgten einige kurzfristige Zuteilungen zum GP Harmannsdorf, Grenzposten Drosendorf und BGK Wien-Umgebung.

Ab September 1954 wurde Kollege Triska für etwas mehr als 2 Jahre zum GP Klosterneuburg versetzt.

1957 wechselte er zur Technischen Abteilung des Landesgendarmeriekommandos für NÖ und fungierte bei der Fernmeldeabteilung in der Landesleitfunkstelle Meidling bis zur seiner Pensionierung im Jahre 1984 zur besten Zufriedenheit der Vorgesetzten und der Kollegen. Der Jubilar war am Aufbau dieser wichtigen Funkschaltstelle des damaligen Landesgendarmeriekommandos maßgeblich beteiligt. Vorerst als eingeteilter Beamter und ab 1970, nach erfolgter Ausbildung zum dienstführenden Beamten, in dienstführender Position, was sich in vielen belobenden Auszeichnungen des damaligen Landesgendarmeriekommandos und des damaligen Gendarmeriezentralkommandos (GZK) kund tat.

Die Landespolizeidirektion, die Bediensteten der Logistikabteilung und die Kollegen der Kameradschaft der Exekutive Österreichs, Bezirk Korneuburg wünschen Emmerich Triska



*Stehend: Gerald Döll, Manfred Römer, Bgm. Mag. Andreas Arbesser
Sitzend: Emmerich und Maria Magdalena Triska*

nochmals alles Gute und viel Gesundheit für die kommenden Jahre im Kreise seiner Familie.

*GrInsp Günter Pflügler
Logistikabteilung*

Foto: LPD NÖ

Abtl Insp iR Anton Schaden feierte seinen 85. Geburtstag

Am 7. Juni 2015 feierte Anton Schaden seinen 85. Geburtstag. Anton Schaden erblickte am 7. Juni 1930 in Erdberg, Kreis Znaim, CSSR, das Licht der Welt.

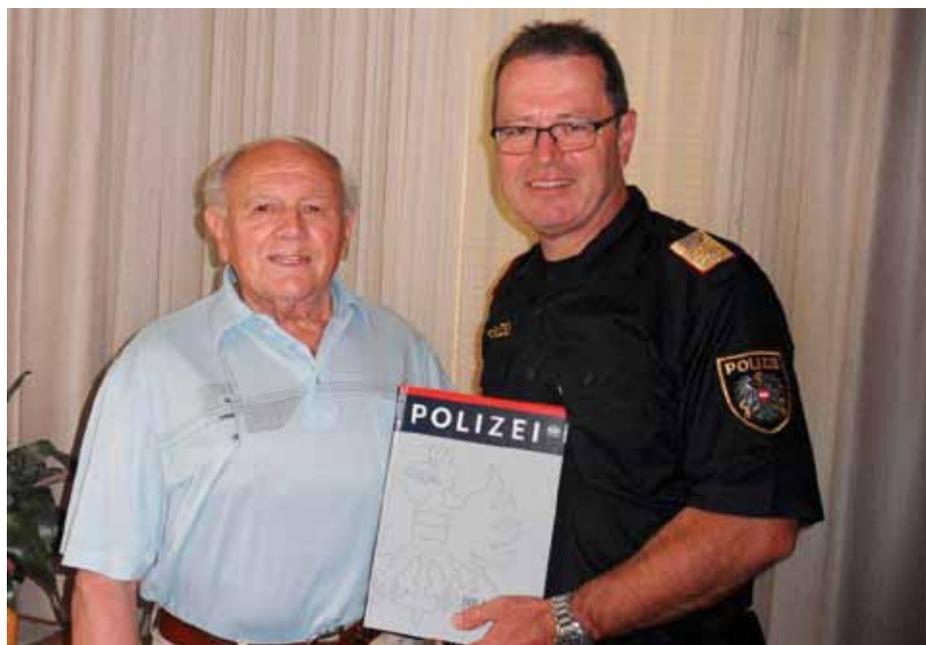
Er trat am 17. Dezember 1952 in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach Absolvierung der Ausbildung wurde er am 2. Jänner 1955 auf den GP Wieselburg ausgemustert und am 2. September 1955 zum GP Gablitz versetzt.

Am 1. Juni 1959 wechselte Anton Schaden zur Verkehrsabteilung beim damaligen LGK für NÖ und war von Anfang bei der Verkehrsstreife eingesetzt.

Nach Absolvierung des Fachkurses für dienstführende Wachebeamte wurde er zum 3. Stellvertreter der Verkehrsstreife eingeteilt. Am 1. Mai 1979 wurde Anton Schaden zum Streifenkommandant befördert.

Seine hervorragenden Dienstleistungen wurden durch zahlreiche Belobungszeugnisse und Verdienstzeichen gewürdigt.

Anlässlich seines 85. Geburtstages nahm er die Glückwünsche und ein kleines Geschenk der Abteilungsleitung, welches von Brigadier Ferdinand Zuser und Chef Insp Michael Simbürger überreicht wurde, entgegen.



Anton Schaden, Ferdinand Zuser

Während des Zusammenseins in seinem Haus erzählte Anton Schaden viele Episoden aus seinem Berufsleben. Ein Herz und eine Seele sind er und seine Gattin Rosemarie. Mit ihr gemeinsam unternahm er viele schöne Reisen und konnte seine Pension in vollen Zügen genießen.

Wir bedanken uns für die Einladung, den herzlichen Empfang und die netten Stunden, die wir bei dir verbringen

durften, vorzüglich bewirtet von deiner Gattin Rosemarie.

Lieber Anton, die Kollegen der Landesverkehrsabteilung wünschen dir alles Gute, bleib gesund, noch viele schöne ruhige Stunden im Kreis deiner Lieben und auf ein baldiges Wiedersehen.

Chef Insp Michael Simbürger

Foto: LPD NÖ

Gr Insp iR Franz Habberger ein vitaler 85er

Franz Habberger feierte am 22. Juli 2015 seinen 85. Geburtstag. Aus diesem Anlass hatten sich der Bezirkspolizeikommandant Obstlt Horst Schmutzer, der Kommandant der Polizeiinspektion Oed, Kontr Insp Friedrich Esletzbichler und der Kriminalreferent des Bezirkspolizeikommandos Amstetten, Chef Insp Ferdinand Humpl, als Gratulanten eingestellt. Franz Habberger wurde am 22. Juli 1930 in Krummnussbaum, Bezirk

Melk, geboren. Am 13. Juli 1950 trat er in die österreichische Bundesgendarmerie ein und verrichtete als eingetilter Beamter auf dem damaligen GP Euratsfeld Dienst. 1958/59 besuchte er den Fachkurs in Mödling. Mit 15. Okt. 1959 wurde Franz Habberger zum Kommandant des GP Wallsee ernannt und verblieb in dieser Funktion bis zur Schließung dieser Dienststelle mit Ablauf des 31. Dezember 1977. Vom 1. Jänner 1978 bis 31. Juli 1980 war er

stellvertretender Kommandant des durch die Zusammenlegung der beiden GP Strengberg und Wallsee neu errichteten GP Oed, ehe ihm am 1. August 1980 die Funktion des Kommandanten dieser Dienststelle verliehen wurde.

Mit Ablauf des 31. Oktober 1991 trat der Jubilar nach 41-jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand.

Seine Dienstleistung war stets von überdurchschnittlichem Einsatzwil-

len, Fleiß und Korrektheit gekennzeichnet, wodurch er sich höchste Anerkennung seitens der Dienstbehörde, seiner Vorgesetzten und seiner Kollegen erwarb.

Möge dem geachteten Jubilar weiterhin Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein. Das wünschen ihm neben seinen Angehörigen auch die vielen ehemaligen Gendarmeriekollegen.

Friedrich Esletzbichler

Foto: LPD NÖ



Ferdinand Humpl, Horst Schmutzer, Franz Habegger, Friedrich Esletzbichler

AbtInsp iR Johann Ulrichshofer feierte seinen 80er

Am 7. März 2015 Johann Ulrichshofer sein 80. Lebensjahr. Aus diesem Anlass lud er zu einer sehr gemütlichen Feier in das Gasthaus Birgl in Inning ein.

Der Bezirkspolizeikommandant des BPK Melk, Obstlt Karl Gruber BA, Kriminaldienstreferent ChefInsp Karl Nestelberger und KontrInsp Josef Dallinger, PI-Kommandantstellvertreter der PI Melk überbrachten dem Jubilar einen Geschenkkorb und die allerbesten Glückwünsche und Gesundheitswünsche.

An der Feier nahm auch seine Gattin Anna Ulrichshofer teil. Nach hervorragender Bewirtung erzählte der Jubilar von so manchen Erlebnissen aus seiner aktiven Dienstzeit.

Johann Ulrichshofer war bei allen Beamten, die einmal in seiner Zeit auf dem Gendarmerieposten Melk Dienst verrichten durften, bekannt für eine sehr soziale Dienstplanung.

Johann Ulrichshofer wurde am 7. März 1935 in Brunn/ Gemeinde Pöchlarn, Bezirk Melk geboren.

Nach Absolvierung der Volks- und Hauptschule schloss er eine Baumeisterlehre ab. Am 1. Oktober 1952 trat Johann Ulrichshofer als Vertragsbediensteter in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach Abschluss der Grundausbildung wurde Johann

Ulrichshofer mit 23. Dezember 1954 zum Gendarmerieposten Mank versetzt. Ab 15. März 1962 wurde er auf dem Gendarmerieposten Melk als eingeteilter Beamter eingesetzt.

Nach Absolvierung des Fachkurses in Mödling wurde er mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1973 als Sachbearbeiter in Melk in Verwendung genommen. Am 1. Juli 1975 wurde er zum 2. Stellvertreter und am 1. Februar 1982 zum 1. Stellvertreter des arbeitsreichen Gendarmeriepostens befördert. Mit 1. Juni 1985 wurde er als Nachfolger von AbtInsp Willibald Garschall als Dienststellenleiter in Melk in Verwendung genommen.

Am 1. Juli 1988 wurde er als Haupt-sachbearbeiter und Stellvertreter des

Bezirksgendarmeriekommandanten am Bezirksgendarmeriekommando Melk eingesetzt.

Johann Ulrichshofer trat mit Ablauf des 30. April 1990 in den Ruhestand.

Der Jubilar erhielt in seiner Dienstzeit viele Belobigungen und Belohnungen, sowie das Verdienstzeichen für das Bundesland NÖ, das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich und das Exekutivdienstzeichen verliehen.

Wir wünschen unserem Jubilar an dieser Stelle nochmals alles Gutes und noch viele schöne Jahre in Freude und Gesundheit.

Foto: LPD NÖ



Josef Dallinger, Karl Nestelberger, Johann Ulrichshofer, Anna Ulrichshofer, Karl Gruber

ChefInsp iR Gerhard Weissenböck – 75 Jahre

In alter Frische vollendete Gerhard Weissenböck am 24. Juni 2015 sein 75. Lebensjahr. Dies nahmen ObStlt Wilfried Brocks, ChefInsp Alois Strondl und BezInsp Manfred Huber des BPK Gmünd, ChefInsp Franz Veith und KontrInsp Ewald Weber der PI Gmünd, KontrInsp Gerhard Silbernagel der PI Gmünd AGM und KontrInsp Peter Enzmann der PDHI Echsenbach zum Anlass, ihm seitens der Polizei die besten Glückwünsche zu übermitteln. Der Jubilar lud dazu zu einer kleinen Feier in das Restaurant Sole-Felsen-Bad in Gmünd. In gemütlicher Runde wurden bei ausgezeichnete Bewirtung viele alte Erinnerungen aufgefrischt und zum Besten gegeben.

Gerhard Weissenböck erlernte das Elektrikerhandwerk und trat am 31. Dezember 1959 in die Österreichische Bundesgendarmerie ein. Seine beruflichen Stationen waren die GP Langau/Geras, St.Martin, Groß Pertholz und Gmünd 1. Auf der letztgenannten Dienststelle war er 1. Stellvertreter des Kommandanten, bevor er am 1. April 1997 auf der damaligen Grenzkontrollstelle Gmünd-Böhmeil



Alois Strondl, Manfred Huber, Ewald Weber, Gerhard Weissenböck, Gerhard Silbernagel, Wilfried Brocks, Peter Enzmann, Franz Veith

als Kommandant eingeteilt wurde und wesentlich am Aufbau des Grenzdienstes mitwirkte. Von dort trat er mit Ablauf des 31. Juli 2000 in den wohlverdienten Ruhestand.

Gerhard Weissenböck ist Zeit seines Lebens ein passionierter Jäger und geht diesem Hobby nach wie vor mit großer Begeisterung nach. Der Jubilar erfreut sich bester Gesundheit und bewohnt

mit seiner Gattin Emma ein schmuces Einfamilienhaus in Gmünd.

Lieber Gerhard, nochmals herzlichen Dank für die Einladung. Wir wünschen dir weiterhin viel Glück und Gesundheit.

Alois Strondl – BPK Gmünd

Foto: LPD NÖ

AbtInsp iR Anton Johann – 75 Jahre

Anton Johann feierte am 5. Juli 2015 seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass überbrachte der Bezirkskommandant von Waidhofen/Thaya, ObStlt Paul Palisek dem Jubilar im Rahmen einer kleinen Feier in der Riedmühle die besten Glückwünsche.

Anton Johann am 16. Mai 1940 in Rossa geboren. Nach der Pflichtschule erlernte er das Handwerk des Dachdeckers. Mit 1. September 1964 trat in die österreichische Bundesgendarmerie



BezInsp Robert Liball, AbtInsp Gerhard Piffl, Paul Palisek, Traude Johann, Anton Johann, ChefInsp Franz Dangel, BezInsp Wolfgang Kronsteiner

ein. Nach der Ausbildung wurde 1966 auf dem GP Raabs ausgemustert. 1969 wurde er auf den GP Karlstein versetzt. Nach Abschluss der Ausbildung zum dienstführenden Wachbeamten verrichtete er weiterhin Dienst auf dem GP

Karlstein. 1994 erfolgte die Ernennung zum Postenkommandanten. Diese Funktion hatte er bis zu seiner Pensionierung im November 2001 inne.

Anton Johann wurde mehrfach belohnt und ausgezeichnet.

Wir wünschen unserem Jubilar an dieser Stelle nochmals alles Gute zum Geburtstag und noch viele schöne gemeinsame Jahre mit seiner Gattin Traude.

Foto: LPD NÖ

AbtInsp iR Alfred Wolf ist fideler 75er!

Am 4. Juli 2015 beendete der gelernte Hutmacher AbtInsp iR Alfred Wolf sein 75. Lebensjahr, welches mit einer Besuchsdelegation der Logistikabteilung (ehemalige Wirtschaftsabteilung) im Juli 2015 seinen Abschluss fand. Der stellvertretende Leiter der Logistikabteilung, Oberst Günter Gassner, BezInsp Andreas Klos der Personalabteilung als ehemaliger Mitarbeiter des Jubilars und GrInsp Günter Pflügler gratulierten dem rüstigen Kollegen Wolf in seinem Wohnhaus in Ebreichsdorf mit den besten Wünschen für die Gesundheit und weitere Zukunft. Es gab bei der ehemaligen Gendarmerie noch eine Zeit, wo der Gehalt und auch die Nebengebühren tatsächlich in Bar direkt an die Bediensteten ausbezahlt wurden. Dies erfolgte noch in der aktiven Dienstzeit des AbtInsp iR Alfred Wolf, damals noch beim ökonomischen Referat des ehemaligen Landesgendarmeriekommandos für NÖ. Auszahlungs-, Geldschein- und Münzlisten wurden im Vorhinein akribisch erstellt. In der Folge gingen zwei Polizisten bewaffnet auf die Bank und behoben das nötige Auszahlungsgeld. 1969 wechselte Alfred Wolf vom Außendienst (jeweils zwei Jahre am seinerzeitigen GP Pottendorf und Ebreichsdorf) in den Innendienst zum damaligen Landesgendarmeriekommando für NÖ. Vorerst für drei Jahre als eingeteilter Beamter und nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges für dienstführende Wachbeamte in der damaligen Gendarmerie-Zentralschule in Mödling für weitere drei Jahre als Sachbearbeiter in der Kassenführung. Von 1983 bis 1991 war er als Haupt-sachbearbeiter V/b/2, im Sachgebiet



Günter Gassner, Jutta Wolf und Jubilar Alfred Wolf, Andreas Klos

Pensionen und Ruhegenussvordienstzeiten, eingeteilt. Von 1991 bis 31. Jänner 1994, seiner krankheitsbedingten Ruhestandsversetzung, erfolgte seine Bestellung zum Hauptsachbearbeiter V/b/1, Besoldungsangelegenheiten.

Seine große Leidenschaft galt in früheren Jahren seinen Hunden, wobei es ihm insbesondere die Rasse des Schäferhundes angetan hatte. Mit einem seiner Hunde brachte er es sogar bis zum Landesmeister. Unserem fröhlichen und humorvollen Kollegen in Ruhe Alfred Wolf und seiner Gattin Jutta bereiten die Familien seiner

zwei Söhne mit insgesamt fünf Enkelkindern die allergrößte Freude. Sehr gerne trifft er sich nach wie vor regelmäßig mit den Ruhestandskollegen seiner ehemaligen Abteilung.

Werter Herr Abteilungsinspektor in Ruhe, lieber Alfred, wir wünschen dir und deiner Familie im Namen der Landespolizeidirektion Niederösterreich beziehungsweise der Logistikabteilung weiterhin alles erdenklich Gute und viel Gesundheit! Wir sehen uns längstens beim nächsten Runden.

*GrInsp Günter Pflügler,
Logistikabteilung*

GrInsp iR Josef Neubauer – 70 Jahre

Josef Neubauer feierte am 24. Mai 2015 seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass überreichte der Bezirkspolizeikommandant von Hollabrunn, Obstlt Otto Schwingenschlögl, dem Jubilar im Rahmen einer kleinen Feier Gutscheine der Gemeinschaftskasse und ein Schreiben mit den besten Glückwünschen.

Josef Neubauer wurde am 24. Mai 1945 in Alberndorf im Pulkatal geboren. Nach der Pflichtschule erlernte unser Jubilar zuerst den Beruf eines KFZ-Mechanikers und trat mit 30. September 1965 in die österreichische Bundesgendarmerie als provisorischer Gendarm ein. Nach der Grundausbildung wurde Josef Neubauer am 18. April 1967 zum GP Retz zur Dienstverrichtung versetzt. Mit 1. September 1967 erfolgte die

Versetzung zum GP Zellerndorf. Dieser Dienststelle hielt er bis zu seiner Ruhestandsversetzung mit Ablauf des 30. Juni 2005 die Treue.

Josef Neubauer erhielt in seiner Dienstzeit zahlreiche Belobungen für kriminalistisches Geschick (z.B. Aufklärung eines Mordes in Verbindung mit einer Notzucht, Klärung von Einbruchsdiebstählen, Aufklärung einer Brandstiftung).

Bei einer Jause in seinem Eigenheim in Alberndorf im Pulkatal erzählte unser Jubilar über so manche schwierigen, aber auch lustigen Begebenheiten aus seiner aktiven Dienstzeit, sowie über die Zuteilung vom 30. Jänner 1976 bis 16. Februar 1976 zum LGK Tirol anlässlich der XII Olympischen Winterspielen in Innsbruck.

Wir wünschen unserem Jubilar



Otto Schwingenschlögl, Josef Neubauer

Josef Neubauer an dieser Stelle nochmals alles Gute zum Geburtstag und noch viele schöne gemeinsame Jahre mit seiner Gattin Maria!

*Christian Krimmel
BPK Hollabrunn*

Foto: LPD NÖ

GrInsp iR Wilhelm Furtner – ein aktiver 70er

Am 4. Juli 2015 feierte GrInsp iR Wilhelm Furtner, der zuletzt bis zu seiner Ruhestandsversetzung im ehemaligen Referat 202 des Landesgendarmeriekommandos für NÖ tätig war, seinen 70. Geburtstag.

Am 16. Juli 2015 lud er seine ehemaligen Kolleginnen und Kollegen auf

die Hochramalpe in Gablitz ein, um mit ihnen über die gemeinsame gute „alte“ Zeit in der Meidlinger-Kaserne zu plaudern und seinen 70. Geburtstag zu feiern.

Willi trat am 30. November 1965 als provisorischer Gendarm in die österreichische Bundesgendarmerie

ein und absolvierte in der Schulabteilung des LGK f NÖ in Wien die Grundausbildung zum Gendarmen.

Seine erste Dienststelle nach der Grundausbildung war der Gendarmerieposten Gablitz, dem er 24 Jahre bis zu seiner Versetzung zum LGK f NÖ treu blieb. Am 1. April

1991 wurde er dem Personalreferat des LGK f NÖ zugeteilt und mit der Führung der Personalaktenstelle betraut.

So wurde er zum Herrn über mehr als 3300 Personalakten des aktiven Personals und weiteren unzähligen Personalakten von Ruhestandsbeamten, die er sehr genau und penibel führte.

Seinen aktiven Dienst beendete er am 30. Juni 2001.

Für seine Leistungen erhielt GrInsp iR Wilhelm Furtner die Kärntner Erinnerungsmedaille für einen Katastropheneinsatz (1967), mehrere Belohnungszeugnisse für aufgeklärte Kriminalfälle, das Exekutivdienstzeichen und die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich.

Legendär waren auch die Weihnachts- und Geburtstagsfeiern in



Rudolf Simetzberger, Franz Heigl und Willi Furtner

seinem „Aktenraum (Willi's Säulenhalle)“, wo sich alle Bediensteten der Personalabteilung gerne einfanden.

Sein handwerkliches und künstlerisches Geschick zeigt Willi bei seinem Hobby, dem Krippenbau.

Wir danken Willi für die Einladung auf die Hochramalpe, wo wir bestens bewirtet wurden, und wünschen ihm und seiner Gattin Rosina noch viele Jahre in Gesundheit.

Rudolf Simetzberger

GrInsp Wilhelm Poindl – ein agiler 70er!

Der Leiter der Landesverkehrsabteilung Brigadier Ferdinand Zuser und ChefInsp Josef Fink besuchten am 20. Mai 2015 den Ruhestandsbeamten Wilhelm Poindl in Wien und gratulierten den sichtlich erfreuten Kollegen mit einem Präsent zum bevorstehenden 70. Geburtstag.

Wilhelm Poindl, ein gebürtiger Waldviertler, erlernte nach der Schulausbildung den Lehrberuf des kaufm. Angestellten.

Ende November 1967 trat in den Dienst der Polizei in Wien ein, und wurde nach 5 Jahren zur Gendarmerie nach Niederösterreich, PI Klosterneuburg überstellt. Ab September 1979 verrichtete Poindl bei der Verkehrsabteilung NÖ – Verkehrsunfallkommando seinen Dienst und wechselte mit 1. März 1992 zum Fachbereich S/VA/1/4 (Technischer Dienst). In diesem Aufgabengebiet er bis zu seiner Pensionierung mit 1. Oktober 2002 seine Tätigkeit hatte. Im Kreise seiner Familie, bei reichlicher Bewirtung, wurden in sehr

gemütlicher Stimmung viele Erinnerungen wieder wachgerüttelt und unterhielten uns über vielerlei Dinge des täglichen Lebens. Aufgrund seiner Vitalität verwendet „Willi“, einen Teil der Freizeit auch noch in der Firma seines Sohnes. Seine Hobbys, Motorradreisen und vor allem Tennis gehören zu seinen Aktivitäten. Ein weiterer Stolz ist sein zweiter Sohn Dieter, der ebenso als Polizeibeamter bei der

API Stockerau seinen Dienst versieht und nebenbei als künstlerischer Maler sein Können unter Beweis stellt.

Die Beamten der Landesverkehrsabteilung wünschen Wilhelm Poindl alles Gute, viel Gesundheit und noch viele schöne Jahre als Ruhestandsbeamter im Kreise seiner Familie.

Josef Fink

Foto: LPD NÖ



Josef Fink, Wilhelm Poindl mit Gattin, Ferdinand Zuser

General iR Johann Kozler verstorben

Am 31. Mai 2015 ist der ehemalige Landesgendarmeriekommandant Johann Kozler im Alter von 88 Jahren verstorben.

Johann Kozler trat nach Kriegsende im September 1945 in die Österreichische Bundesgendarmerie ein, absolvierte von 1959 bis 1961 den gehobenen Fachkurs an der Gendarmeriezenterschule Mödling und wurde danach beim Landesgendarmeriekommando Niederösterreich eingeteilt. Mehr als 17 Jahre war er Kommandant der Verkehrsabteilung und wurde schließlich mit 1. Januar 1983 zum Landesgendarmeriekommandanten von Niederösterreich bestellt. Zur Jahresmitte 1989 trat er in den Ruhestand.

Am 10. Juni 2015 fand die Beisetzung am Friedhof in Sollenau statt.

Das dienstliche Wirken wurde vom Vorsitzenden Stellvertreter des Fachausschusses NÖ, KontrInsp Martin Noschiel und Landespolizeidirektor Stellvertreter GenMajor Franz Popp, BA gewürdigt. Unter Anteilnahme seiner ehemaligen „Mitstreiter“, darunter viele leitende Beamte des Ruhestandes, wurde Johann Kozler



Verabschiedung General iR Johann Kozler

zu seiner letzten Ruhestätte geleitet. Auch die Polizeimusik Niederösterreich verabschiedete sich mit dem Lied „Vom guten Kameraden“.

Unsere Anteilnahme gilt vor allem seiner Gattin.

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Foto: LPD NÖ



LPD-Stv. Franz Popp, bei der Trauerrede



Beisetzung

Die Landespolizeidirektion trauert um Oberst iR Rudolf Würthner

Rudolf Würthner wurde am 27. Jänner 1931 in Hundsheim, Bezirk Bruck/Leitha, NÖ geboren. Nach Absolvierung der allgemeinen Schulpflicht erlernte er den Beruf des Elektroinstallateurs und trat nach einigen Jahren Berufserfahrung am 28.12. 1949 in den Dienst der österreichischen Gendarmerie ein.

Er versah seinen Dienst als eingeteilter Beamter auf mehreren Dienststellen in den Bezirken Horn, Waidhofen/Thaya, Mistelbach und Hollabrunn und als leitender Beamter bei den Kommanden in Wien und Niederösterreich.

Rudolf Würthner war bis zu seiner Ruhestandsversetzung am 30. April 1994 - als Gendarmerieabteilungskommandant und als Bezirks-gendarmeriekommandant in Bruck/Leitha tätig.

In seine Dienstzeit fielen große historische Erfolge, die gerade für den Grenzbezirk Bruck/L große Bedeutung hatten – wie etwa die

Grenzöffnung zum ehemaligen Ostblock, die Besetzung der Hainburger Au oder die Errichtung der Ostautobahn A4.

Rudolf Würthner wurde für seine hervorragende Dienstverrichtung vom vorgesetzten Kommando mehrfach ausgezeichnet und belobigt.

Für sein erfolgreiches Wirken erhielt Rudolf Würthner zahlreiche Auszeichnungen und Belobigungen – darunter auch das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich, das Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich, sowie das Silberne Ehrenzeichen um Verdienste des Bundeslandes Niederösterreich.

Rudolf Würthner verstarb nach längerer Krankheit am 13. Mai 2015 im 85. Lebensjahr und wurde am 22. Mai 2015 nach feierlichem Trauergottesdienst und Einsegnung in der Friedhofskirche Haugsdorf zu seiner letzten Ruhestätte verabschiedet.

Sabine Zentner



GrInsp iR Franz Steiner plötzlich verstorben

Franz Steiner wurde am Sonntag, den 12. Juli 2015 plötzlich und unerwartet aus dem Leben gerissen. Er starb an den Folgen einer Herzattacke.

Am 7. November 2015 wäre Franz Steiner erst 67 Jahre alt geworden. Seit seinem 55. Lebensjahr war er im vorzeitigen Ruhestand. Er ging noch als Gendarm in Pension.

Die feierliche Verabschiedung fand am Freitag, den 17. Juli 2015 am städtischen Friedhof in St. Pölten statt. Viele Menschen waren gekommen, um sich von einem netten, ruhigen und freundlichen Kollegen persönlich zu verabschieden, darunter die Leitung der Logistikabteilung mit Oberst Robert Klaus und Oberst Günter Gassner, ehemalige Arbeitskollegen der Logistik, aber auch von anderen Abteilungen, sodass die Zeremonienhalle sich völlig füllte.

Franz Steiner, geboren am 7. November 1948 in St. Pölten erlernte nach der Pflichtschule den Beruf eines Modelltischlers bei der Firma IM Voith AG. Anschließend leistete er ab April 1967 seinen neunmonatigen Präsenzdienst beim Gardebataillon in Wien ab. Nach einigen Jahren als Tischler ergriff er den Beruf eines

Versicherungsfachmannes. Mit 1. März 1975 trat er in die österreichische Bundesgendarmerie ein und wurde auf den Schulposten Herzogenburg versetzt. Den 16-monatigen Gendarmerie Grundkurs (Juni 1975 bis Sept. 1976) absolvierte er in der Schulexpositur in Bad Kreuzen, Oberösterreich und wurde anschließend auf den GP Böheimkirchen versetzt. In den Jahren 1980/81 wurde Franz Steiner zum seinerzeitigen Gendarmerieeinsatzkommando (GEK), der berühmten COBRA-EINHEIT dienstzugeteilt wurde.

1983 ließ er sich in das damalige Landesgendarmeriekommando für NÖ versetzen, wo er bei der Technikabteilung, Referat IV/b als Fernschreiber in der Rennwegkaserne für acht Jahre verwendet wurde. 1991 wechselte er innerhalb der Technikabteilung in das Referat IV/a, Fahrzeugwesen, wo er hauptsächlich in der Fahrzeug-Evidenz seine Aufgaben stets genau und gewissenhaft erfüllte. Am 30. November 2003 ließ sich GrInsp Franz Steiner freiwillig gemäß Bundesbediensteten-Sozialplangesetzes in den vorzeitigen Ruhestand versetzen. Seit 1992 übte Kollege Steiner auch eine Beratertätigkeit bei der



Österreichischen Beamtenversicherung als Nebenbeschäftigung aus.

Die aktiven und pensionierten Kollegen der Logistikabteilung und auch vieler anderer Abteilungen der Landespolizeidirektion NÖ, sowie auch Kollegen der Polizeiinspektionen der Bezirke St. Pölten und Lilienfeld werden den verstorbenen Kameraden Franz Steiner stets als gut gelaunten und humorvollen Kollegen in Erinnerung behalten.

Lieber Franz, ruhe in Frieden!

*GrInsp Günter Pflüger
Logistikabteilung*



Priesterweihe

Der ehemalige Polizist Mag. Martin Hochedlinger feierte am 5. Juli 2015 in seiner Heimatgemeinde Neustadtl seine Primiz. Zahlreiche Freunde, Verwandte, Priester, Ordensfrauen und ehemalige Kameraden aus den Reihen der Exekutive bereiteten dem 40-jährigen Neupriester Martin Hochedlinger einen großartigen Empfang und nahmen am feierlichen Primiz Hochamt teil.

Bei der anschließenden Agape auf dem Kirchenplatz wurde Martin Hochedlinger von seiner Heimatgemeinde würdig gefeiert. Die polizeilichen Glückwünsche überbrachten Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher, der stv. Leiter der Verkehrsabteilung Oberst Willy Konrath und der Kommandant der Autobahnpolizeiinspektion Amstetten, ChefInsp Walter Reisner. Martin Hochedlinger, welcher neun Jahre den Beruf des Polizisten ausübte, verrichtete zuletzt auf der Autobahnpolizeiinspektion Amstetten seinen Dienst. Ihm zu Ehren nahm eine Abordnung der API Amstetten und des Bezirkes Amstetten an der feierlichen Primiz teil.

Walter Reisner

Fotos. LPD NÖ, Diözese St. Pölten



Die hohen Geistlichkeiten mit den Führungsspitzen der LPD NÖ gratulieren zur Priesterweihe



Franz Prucher und eine Abordnung gratulieren Martin Hochedlinger



Einzug zur Primizfeier in Neustadtl



Walter Reisner gratuliert Martin Hochedlinger

20 Jahre Polizeiseelsorge in Österreich

Studien- und Begegnungsreise mit der Polizeiseelsorge nach

Israel

Termin: 5. – 12. März 2016

Reisebegleitung: Mag. Peter Weberhofer



Jerusalem

1. Tag: Flug nach Tel Aviv - Jerusalem

Treffpunkt am Flughafen Wien Schwechat und Flug nach Tel Aviv. Empfang durch die einheimische Reiseleitung und Fahrt nach Jerusalem. Bezug des Hotels. Abendessen und Nächtigung.

2. Tag: Polizei-Hauptquartier - Ölberg - Stadt David

Am Vormittag Besuch im Polizei-Hauptquartier und Einführungsgespräch. Präsentation über die verschiedenen Schwerpunktarbeiten der israelischen Polizei und Zusammenarbeit mit Interpol. Danach Auffahrt zum Ölberg und Besuch der Paternoster Kirche sowie der Kapelle Dominus Flevit mit herrlichem Panoramablick über die Stadt Jerusalem. Vorbei am jüdischen Friedhof gelangen Sie in den Garten Gethsemane, wo Sie die Kirche der Nationen besuchen. Feier einer Hl. Messe

in der Verratsgrötte. Weiter zur Stadt David und Besuch des Shiloah-Teichs. Rückkehr zum Hotel. Abendessen und Nächtigung.

3. Tag: Hauptquartier-Grenzschutz - Altstadt - Neve Shalom - Berg Zion - Jad Vashem

Besuch im Hauptquartier vom Grenzschutz und Gespräch über deren Aufgaben und Sondereinheiten. Danach Spaziergang durch die Altstadt von Jerusalem. Anschließend Fahrt nach Neve Shalom und Besuch des Friedensdorfes. Rückkehr nach Jerusalem und Fahrt zum Berg Zion und Besichtigung der Dormitio-Abtei mit dem Abendmahlsaal. Weiters Besichtigung der Holocaust-Gedenkstätte Jad Vashem mit dem Tal der verschollenen Gemeinden. Nach Möglichkeit Treffen mit der Polizeieinheit, die für die christlichen Heiligen Stätten zuständig ist. Abendessen und Nächtigung im Hotel.

4. Tag: Via Dolorosa - Westmauer - Bethlehem

Noch vor dem üblichen Trubel Gang entlang der Kreuzwegstationen der Via Dolorosa bis zur Grabeskirche mit ausführlicher Besichtigung. Nach dem Frühstück Spaziergang durch das jüdische Viertel bis zur Westmauer (Klagemauer) und Besichtigung. Weiterfahrt nach Bethlehem. Besichtigung der Geburtsbasilika sowie der Grotten. Rückfahrt nach Jerusalem und Einkehr im Österreichischen Hospiz. Am Abend Gespräch mit einem Militärsprecher über die aktuelle politische Lage im Land. Abendessen und Nächtigung.

5. Tag: Masada - Qumran - Totes Meer - Qazr El Yahud - See Genezareth

Fahrt durch die Wüste Judäa nach Masada, wo sich auf dem markanten Felsen die Ruinen der Festungsanlage von König Herodes befinden.



Grabeskirche



See Genezareth

Auf- und Abfahrt mit der Drahtseilbahn und Besichtigung. Weiter nach Qumran, eine ehemalige Siedlung der Essener und Fundstelle von vielen biblischen und frühjüdischen Schriften, darunter auch die Schriftrollen des Propheten Jesaja. Weiterfahrt zum Ufer des Toten Meeres mit Badegelegenheit. Anschließend Besuch von Qazr El Yahud, der Jordantaufstelle. Danach Fahrt durch die fruchtbare Jordansenke zum See Genezareth. Bezug der Unterkunft. Abendessen und Nächtigung.

6. Tag: Heilige Stätten am See Genezareth - Bootsfahrt

Auffahrt zum Berg der Seligpreisungen und Besichtigung der Kirche. Danach Besuch der

Brotvermehrungskirche sowie der Primatskapelle in Tabgha. Feier einer Hl. Messe. Weiter nach Kapernaum und Besuch der Synagogenruine aus dem 3. Jhd.. Mittags haben Sie die Möglichkeit, den bekannten Petrusfisch zu verkosten (nicht inkludiert). Am Nachmittag Besichtigung der Ausgrabungsstätte Magdala und am späteren Nachmittag Rundgang durch einen Kibbutz. Zum Tagesausklang Bootsfahrt am See Genezareth. Rückfahrt zur Unterkunft. Abendessen und Nächtigung.

7. Tag: Golan - Akko - Haifa

Auffahrt auf die Golanhöhen, von wo man einen wunderbaren Blick über den See Genezareth hat, und Weinverkostung. Danach Weiterfahrt

zur Mittelmeerküste nach Akko mit Besichtigung der berühmten Kreuzfahrerstadt: Kreuzrittersäle, Karawanserei und Bummel durch die Altstadt. Weiter nach Haifa und Fahrt über die Panoramastraße auf den Berg Carmel mit Besuch des Klosters Stella Maris. Rückfahrt zum See Genezareth. Abendessen und Nächtigung.

8. Tag: Nazareth - Rückflug

Fahrt nach Nazareth und Besichtigung der Verkündigungsbasilika, der Josefskapelle sowie der Synagogen-Kirche. Weiter zum Berg des Absturzes und anschließend Transfer zum internationalen Flughafen von Tel Aviv. Rückflug nach Wien.

inkludierte Leistungen

- Flug nach Tel Aviv und retour
- 4 Nchtigungen in einem gehobenen Mittelklasse-Hotel in Jerusalem
- 3 Nchtigungen in einem Kibbutz am See Genezareth
- Rundreise im Komfort-Bus lt. Programm
- sämtliche Eintrittsgebühren für die im Programm erwähnten Besichtigungspunkte
- Baden im Toten Meer
- Deutschsprechende, örtliche Fachreiseleitung
- Trinkgeldpauschale für Reiseleiter und Busfahrer

Moser Reisen empfiehlt den Abschluss einer Allianz Global Assistance Reise- und Ferienversicherung:

NEU! Nutzen Sie ab sofort unser neues Reiseschutzprodukt mit Storno »All RiskMED«
Versichert sind nun auch Heilkosten für bestehende physische Leiden sowie eine Million Stornogründe.
zum Preis von € 69,- im Doppelzimmer bzw. € 85,- im Einzelzimmer.
Reiseversicherung Classic zum Preis von € 62,- im Doppelzimmer bzw. € 50,- im Einzelzimmer.



Jede(r) Reiseteilnehmer/in ist persönlich verantwortlich, dass der Name bei Buchung ordnungsgemäß ist. Reisepass angegeben wurde. Nicht österreichische Staatsbürger sowie Inhaber von Dienst- bzw. Diplomatpässen sind für die Besorgung der jeweils erforderlichen Einreiseformalitäten selber verantwortlich!

Reisepreis: € 1.640,-

Flughafentaxen und Gebühren dzt.: € 60,-
(vorbehaltl. Treibstoffpreisschwankungen)

Pauschalpreis: € 1.700,-

EZ-Aufpreis: € 430,-

Buchungsgebühr 2,5 % vom Reisepreis - entfällt bei Überweisungs- oder Barzahlung

Mindestteilnehmerzahl: 26 Personen
Abschlag bei 41 Teilnehmern: € 100,-

**Buchbar bis:
11. Dezember 2015**

Reisepass erforderlich, der noch mindestens 6 Monate gültig ist! Einreise empfehlenswert ohne Stempel aus Syrien, Libyen, Libanon, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Algerien, Jemen, Qatar, Emirate.

Nachbuchungen: Da das reservierte Fix-Flugpreiskontingent nur bis zur angeführten Buchbarkeit bzw. bis 3 Monate vor Reisebeginn gültig ist, haben Spätbucher mit Flugzuschlägen zu rechnen! Stand der Tarife, Treibstoffpreiszuschläge, Flughafentaxen und Wechselkurse: 07.07.2015. Die angeführten Preise entsprechen dem Stand der Drucklegung. Da diese laufenden Änderungen unterliegen, werden sie im Rahmen der Restzahlungsvorschreibung zum aktuellen Stand verrechnet! Programm- und Preisänderungen vorbehalten. Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen (ARB92), die Zahlungs-, Storno- und Flugbeförderungsbedingungen sowie der Reise-Sicherungsschein in der letztgültigen Fassung. MOSER REISEN ist gemäß der Reisebüro-Sicherungsverordnung durch eine Bankgarantie der VKB Linz mit der Nummer 10612000 abgesichert. Eintragungsnummer im Veranstalterverzeichnis 1998/0397. Einzelzimmer stehen nur in einem begrenzten Ausmaß (10 % der Zimmeranzahl) zur Verfügung. Programmstand: 08.07.2015

Bordverpflegung: Keine bzw. nur minimale (je nach Airline).


MOSER REISEN

A - 4010 Linz, Graben 18

Frau Karin Schmidt

Tel. + 43 (0)732 2240 - 22, schmidt@moser.at

www.moser.at



Verbindliche Anmeldung:

Israel

Termin: 05.-12.03.2016

Anmeldung einsenden an:

Moser Reisen

zH Karin Schmidt
Graben 18
A - 4010 Linz
Tel.: +43 (0)732 - 2240 - 22
Fax: +43 (0)732 - 2240 - 40
schmidt@moser.at

Name (lt. Reisepass): _____ Geb.Datum: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____ Tel./Mobil: _____

Versicherung: All Risk Med / Classic / keine Einzelzi. (Aufpreis!) / Doppelzi.

_____ Begleitung _____

Name (lt. Reisepass): _____ Geb.Datum: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____ Tel./Mobil: _____

Versicherung: All Risk Med / Classic / keine Einzelzi. (Aufpreis!) / Doppelzi.

Sofern Ihre E-Mail-Adresse vorliegt, erhalten Sie Buchungsbestätigung/Reiseunterlagen auf elektronischem Weg. Mit meiner Unterschrift ist die Anmeldung verbindlich und ich anerkenne für mich und die mit angemeldeten Personen die allgemeinen Reisebedingungen sowie die Versicherungsbedingungen der AGA Reiseversicherung in ihrer letztgültigen Fassung. Detaillierte Informationen dazu können bei uns angefordert werden bzw. liegen im Büro auf.

Datum/Unterschrift: _____

Volkshochschule Baden – der Weg zum Erfolg!

Bei ca. 300 Kursen und Veranstaltungen der Volkshochschule Baden ist sicher für jeden etwas dabei.

Mehrsprachigkeit ist heute im Alltag und Beruf zur Selbstverständlichkeit geworden. Die VHS Baden bietet derzeit Kurse in 12 verschiedenen Fremdsprachen, Gebärdensprache sowie Deutsch als Zweit- (Fremd-)sprache an. Da es immer wichtiger wird, das erforderliche Wissen auch mit Zertifikaten nachzuweisen, können Sie an der VHS Baden in Deutsch als Fremdsprache verschiedene Abschlüsse erwerben z.B. das Österreichische Sprachdiplom bis zur Universitätsreife oder die Deutsch-Integrationsprüfung.

Die VHS Baden bietet auch die Berufsreifeprüfung nach dem aktuellen Lehrplan der Handelsakademie an. Die erfolgreich absolvierte Berufsreifeprüfung ermöglicht den Zugang zu Universitäten, Fachhochschulen etc. und schafft die Voraussetzung für die Einstufung in den gehobenen Bundesdienst.

Die bestens eingeführten EDV-Kurse der VHS Baden (Grund- und Auffrischkurse in Word, Excel etc.) werden durch ein reiches Angebot an EDV-Freizeitkursen und Kursen zu den neuen Medien erweitert (Fotobuchgestaltung, Bildbearbeitung, was Google alles kann etc.) Auch Junggebliebenen wird die Angst vor dem PC genommen!

Bei Bedarf besteht auch die Möglichkeit individuelle EDV- oder Sprachkurse mit der VHS Baden zu vereinbaren.

Außer der Steigerung von beruflichen Qualifikationen ist die Persönlichkeitsbildung und die Gesundheitsvorsorge eine Hauptaufgabe der Volkshochschule. In der Kurstadt Baden haben natürlich die Gesundheits- und Bewegungskurse große Bedeutung, von Wirbelsäulenheilmassagen über Shiatsu, Tai Chi, Yoga, Autogenes Training, Gymnastik- und Turnstunden bis zum Bauchtanz gibt es an der VHS ein großes Angebot zur Erhaltung der körperlichen und geistigen Fitness und Gesundheit.

Eine Vielfalt von Kreativitätskursen fördert die aktive Kunstausbildung und trägt damit zu erhöhter Lebenszufriedenheit bei, Mal-, Keramik-, Bastel- und Fotokurse etc.

Das gesamte Programm kann im Internet unter www.vhs-baden.at eingesehen werden. Wenn Sie das Kursprogramm der VHS Baden auch in gedruckter Form erhalten wollen, schreiben Sie uns ein E-Mail, rufen Sie uns an oder faxen Sie uns. Wir schicken Ihnen Ihr Kursprogramm gerne zu.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen viel Freude und lehrreiche Stunden mit dem Kursangebot der VHS Baden!

Auskünfte und Informationen

Volkshochschule Baden

Telefon: 02252 889 90

Fax: 02252 889 90 20

E-Mail: sekretariat@vhs-baden.at

Internet: www.vhs-baden.at

Juni

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

ADir Edmund Tragschitz

Büro L1

Cheflnsp Alfred Diringer

Landesverkehrsabteilung

Cheflnsp Gerhard Schrefel

BPK Zwettl

» Verleihung eines Berufstitels durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschließung vom 23. Februar 2015 an folgende Beamte den Berufstitel

Regierungsrat verliehen:

ADir Johann Zeinzinger

Büro Rechtsangelegenheiten

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch die NÖ Landesregierung

Die NÖ Landesregierung hat folgendem Beamten in Anerkennung und Würdigung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich verliehen:

Bgdr Franz Polzer

Landeskriminalamt

» Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Abtlnsp Claudia Kremser (05.06.2015)

PI Tulln an der Donau

Bezlnsp Johann Holzschuh (01.06.2015)

PI Untermärkersdorf-AGM

Grlnsp Hans Ehn (03.06.2015)

API Schwechat

Grlnsp Dieter Eichhorn (01.06.2015)

PDHI Guntersdorf

Grlnsp Oliver Krems (23.06.2015)

SPK Schwechat, Referat III, FB 1

Grlnsp Karl Krizenecky (22.06.2015) Büro

Budget

Grlnsp Christoph Mechtler (01.06.2015)

PI Laa an der Thaya-AGM

Grlnsp Norbert Schüller (01.06.2015)

PI Großweikersdorf

ADir Doris Vittek (30.06.2015)

Büro Budget

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Kontrlnsp Ewald Mayer (24.06.2015)

SPK Schwechat, Referat II, FB 2

Kontrlnsp Manfred Römer (01.06.2015)

PI Langenzersdorf

» Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **30. Juni 2015** werden in den Ruhestand versetzt:

Kontrlnsp Leopold Zöchling

Kommandant der PI Wilhelmsburg

Kontrlnsp Hermann Happel

SPK-Schwechat, Gruppenführer Referat III - FB 1

Kontrlnsp Leopold Keusch

LKA NÖ, Stv. des Fachbereichleiters des EB 04

Abtlnsp Rudolf Stauffer

Kommandant der PI Kirchberg am Wagram

Grlnsp Anton Wittmann

eingeteilter Beamter der PI Pöchlarn

Grlnsp Fritz Fleiss

eingeteilter Beamter der Traiskirchen - EAST

Grlnsp Kurt Salhat

eingeteilter Beamter Weissenbach an der Triesting

Grlnsp Helmut Maier

eingeteilter Beamter Wieselburg

Grlnsp Josef Strohmayer I

eingeteilter Beamter bei der LPD NÖ, Büro Budget

Grlnsp Alois Scharner

eingeteilter Beamter bei der LVA NÖ, FB LVA 2.2

Grlnsp Michael Haidl

eingeteilter Beamter beim BPK Waidhofen/T – StA Weikertschlag-AGM

Juli

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

Cheflnsp Franz König

PI Stockerau

Abtlnsp Rudolf Stauffer

PI Kirchberg am Wagram

Abtlnsp iR Franz Pieber I

ehemals PI Guntramsdorf

Abtlnsp iR Manfred Graf

ehemals PI Laa an der Thaya - AGM

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch die NÖ Landesregierung

Die NÖ Landesregierung hat folgendem Beamten in Anerkennung und Würdigung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens das **Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich** verliehen:

Cheflnsp Gerhard Bachinger

API Tribuswinkel

Die NÖ Landesregierung hat folgenden Beamten in Würdigung der unter großer Gefahr für das eigene Leben am 4.

August 2014 vollbrachten **Rettungstat die Rettungsmedaille des Bundeslandes Niederösterreich** verliehen:

Bezlnsp Manfred Colleselli

PI Horn

Revlnsp Martin Wagner

PI Horn

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Landespolizeidirektor

Der Herr Landespolizeidirektor hat den nachstehend angeführten Polizeibeamten am 15.06.2015 das Exekutivdienstzeichen (2. Quartal 2015) verliehen:

Obst Robert Klaus

Logistikabteilung

Obslt Siegfried Krische, Mag. MBA MPA MSc

BPK Korneuburg

Cheflnsp Dieter Höller

LPD NÖ, Büro L 1

Juli

Cheflnsp Ernst Naderer
LKA NÖ, Standort Mödling

Kontrlnsp Roland Hofer
PI Willendorf

Abtlinsp Heinrich Achleitner
PI Ybbs an der Donau

Abtlinsp Franz Hofecker
Landesverkehrsabteilung

Abtlinsp Andreas Wenzl
PI Angern an der March

Bezlnsp Josef Gamsjäger
Logistikabteilung

Bezlnsp Walter Koci
LKA NÖ, Standort Korneuburg

Bezlnsp Erwin Marchsteiner
PI Hausleiten

Bezlnsp Thomas Prokopp
API Alland

Bezlnsp Reinhard Schaar II
LKA NÖ, Standort Mödling

Grlnsp Roland Adrigan
PI Willendorf

Grlnsp Rainer Bachler
PI Matzen

Grlnsp Adolf Bichler
PI Ulmerfeld-Hausmening

Grlnsp Klaus Böhm
PI Ober-Grafendorf

Grlnsp Helmut Göll
PI Altlangbach

Grlnsp Franz Graf
PI Poysdorf

Grlnsp Leopold Hackl
PI Kirchberg/Wechsel

Grlnsp Werner Hölzl
PI Klosterneuburg

Grlnsp Dieter Koller
PI Neunkirchen

Grlnsp Walter Krumböck
PI Scheibbs

Grlnsp Albert Machtinger
API Schwechat

Grlnsp Gerhard Postl
PI Bad Fischau-Brunn

Grlnsp Hannes Rabe
PI Ternitz

Grlnsp Walter Rabenseifner
PI Gänserndorf

Grlnsp Helmut Reinsperger
PI Mistelbach

Grlnsp Johannes Rochl
SPK Schwechat, Referat III

Grlnsp Josef Sauprügl
PI Gaming

Grlnsp Werner Smeibidlo
PI Poysdorf

Grlnsp Karl Stippinger
PI Fischamend

Grlnsp Franz Stöckl
PI Klosterneuburg

Grlnsp Egon Wieser
PI Kirchschatz/BW

Grlnsp Ernst Wöber
PI Trumau

Grlnsp Christian Zahnt
Logistikabteilung

Grlnsp Manfred Zsifkovits
SPK Schwechat, Referat III

» Verleihung von Abzeichen durch das Österreichische Rote Kreuz

Das Österreichische Rote Kreuz, Blutspendezentrale in 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 32, hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten das **Goldene Blutspendeabzeichen mit dem Lorbeerzweig** verliehen:
Bezlnsp Andreas KLOS
(85x Blutspenden)
Personalabteilung

» Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:
Cheflnsp Andreas Lehner (01.07.2015)
SPK Schwechat, Referat III
Bezlnsp Mario Rupanovits (01.07.2015)
SPK Schwechat, Referat II, FB1

Bezlnsp Christian Schoberberger
(01.07.2015)
PI Ybbs an der Donau

Grlnsp Roger Benthe (01.07.2015)
PI Wöllersdorf

Grlnsp Eduard Török (01.07.2015)
PI Baden

Grlnsp Werner Török (01.07.2015)
Logistikabteilung

VB/S Monika Michalka (16.07.2015)
SPK Schwechat, Referat III, FB1
Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:
Kontrlnsp Martin Ruschka (06.07.2015)
PI Poysdorf

Abtlinsp Willibald Wirnsberger
(01.07.2015)
PI Ravelsbach

Bezlnsp Friedrich Nessler (10.07.2015)
SPK Schwechat, Referat II, FB 1

Grlnsp Richard Habisohn (01.07.2015)
API Krens an der Donau

Grlnsp Heinrich Schlinger (01.07.2015)
API Warth

» Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **31. Juli 2015** werden in den Ruhestand versetzt:
Cheflnsp Herbert Hava
SPK-Schwechat, FBL- Ref III, FB 3
Abtlinsp Friedrich Michlits
SPK-Schwechat, FBL-Stv. Ref II, FB 2
Grlnsp Erich Geiselhofer
eingeteilter Beamter der PI Böhheimkirchen

Grlnsp Erhart Bauer
eingeteilter Beamter der PI Türitz

Grlnsp Johann Seitelberger
eingeteilter Beamter der PI Prinzersdorf

Grlnsp Hubert Opelka
eingeteilter Beamter der PI Gmünd

Grlnsp Karl Sysel
eingeteilter Beamter der PI Bad Vöslau

August

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den NÖ Landesfeuerwehrverband

Der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten das Verdienstzeichen 3. Klasse in Bronze des NÖ Landesfeuerwehrverbandes verliehen:

Grlnsp Gerhard Kirchmaier
PI Heidenreichstein

Grlnsp Andreas Forstner
PI Deutsch-Wagram

Revlinsp Martin Jenny
PI Deutsch-Wagram

» Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Abtlinsp Kurt Hödl (01.08.2015)
PI Groß-Enzersdorf

Bezlnsp Johannes Gansch (01.08.2015)
PI Obergrafendorf

Bezlnsp Rudolf Grissenberger
(01.08.2015)

Landeskriminalamt

Bezlnsp Georg Preis (01.08.2015)
PI Weitra

Grlnsp Harald Feldhaas (03.08.2015)
PI St. Veit an der Gölsen

Grlnsp Wolfgang Herzog (01.08.2015)
PI Kirchschlag

Grlnsp Bruno Morth (01.08.2015)
PI Spitz

Grlnsp Christian Müllner (01.08.2015)
PI Zwettl

Grlnsp Paulhart Werner (01.08.2015)
PI Bernhardsthal

Grlnsp Thomas Schagerl (01.08.2015)
PI Hadersdorf am Kamp

Grlnsp Erich Schuh (01.08.2015)
SPK Schwechat, Referat III, FB1

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Cheflinsp Willibald Fritz (01.08.2015)
PI Bad Deutsch Altenburg-AGM

Kontrlnsp Josef Erber (01.08.2015)
PI Pressbaum

Abtlinsp Helmut Hahn (01.08.2015)
PI Dobersberg

Abtlinsp Friedrich Rindhauser
(01.08.2015)

PI Laa an der Thaya-AGM

Grlnsp Ernst Peuker (01.08.2015) EGFA

Grlnsp Gerhard Übelbacher (01.08.2015)
Landesverkehrsabteilung

» Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **31. August 2015** werden in den Ruhestand versetzt:

Kontrlnsp Ewald Mayer
SPK-Schwechat, FBL- Ref II, FB 2

Kontrlnsp Helmut Hahn
1. Svt. des Kdt der PI Dobersberg

Abtlinsp Franz Binder II
2. Stv. des Kdt der PI Zwettl

Bezlnsp Leopold Kerbl
weiterer E2a Beamter der PI Laa/
Thaya - AGM

Grlnsp Franz Mayerhofer II
eingeteilter Beamter der PI Gföhl

Todesfälle

» Mai 2015

Abtl Insp iR Karl Kölli,

geb. 6. Oktober 1935

† 5. Mai 2015

zuletzt ehemaliges LGK f. NÖ, Referat II/a
wohnhaft gewesen in 2125 Neubau,
Ladendorferstraße 8

Bez Insp iR Wilhelm Gattinger,

geb. 21. August 1924

† 4. Mai 2015

zuletzt ehemaliges LGK f. NÖ, Technische
Abteilung
wohnhaft gewesen in 3400
Klosterneuburg, Albrechtsstraße 95/a/2

Oberst iR Rudolf Würthner,

geb. 27. Jänner 1931

† 13. Mai 2015

zuletzt ehemaliges BGK Bruck an der
Leitha
wohnhaft gewesen in 1220 Wien,
Hartlebengasse 1-17/14/3

Bez Insp iR Anton Hickl,

geb. 13. Juni 1932

† 17. Mai 2015

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Bad Pirawarth
wohnhaft gewesen in 2222 Bad Pirawarth,
Obere Hauptstraße 58

Chef Insp iR Felix Kreiderits,

geb. 12. September 1937

† 23. Mai 2015

zuletzt ehemalige BPD Wr. Neustadt,
Kriminalinspektorat
wohnhaft gewesen in 2700 Wr. Neustadt,
Liese Prokop Weg 3

General iR Johann Kozler,

geb. 30. Oktober 1925

† 31. Mai 2015

zuletzt ehemaliger
Landesgendarmeriekommandant
wohnhaft gewesen in 2601 Sollenau,
Kirchenfeldgasse 2

» Juni 2015

Gr Insp iR Helmut Karpf,

geb. 12. Juni 1948

† 7. Juni 2015

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Persenbeug
wohnhaft gewesen in 3680 Persenbeug,
Am Hasenreith 1

Gr Insp iR Friedrich Trescher,

geb. 13. August 1921

† 27. Juni 2015

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Pöggstall
wohnhaft gewesen in 3650 Pöggstall,
Obere Hauptstraße 24

Gr Insp iR Johann Brunner,

geb. 19. November 1921

† 29. Juni 2015

zuletzt ehemaliger

Gendarmerieposten Litschau
wohnhaft gewesen in 3943 Schrems,
Gärtnerestraße 2

» Juli 2015

Gr Insp iR Rudolf Turetschek,

geb. 5. April 1948

† 9. Juli 2015

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Angern an der March
wohnhaft gewesen in 2265 Drösing, Dr.
Gunzer Straße 5c

Bez Insp iR Peter Gattinger,

geb. 11. April 1964

† 9. Juli 2015

zuletzt ehemalige Polizeiinspektion
Gaaden
wohnhaft gewesen in 2384 Breitenfurt,
Rechter Graben 24

Obstlt iR Friedrich Gwiß,

geb. 25. Jänner 1934

† 10. Juli 2015

zuletzt Kommandant auf dem ehemaligen
Bezirksgendarmeriekommando Tulln
wohnhaft gewesen in 3430 Tulln,
Langenlebarner Straße 67

Bez Insp iR Josef Kerschner,

geb. 10. März 1922

† 11. Juli 2015

zuletzt ehemalige Sicherheitswache St.
Pölten, Permanenzdienst
wohnhaft gewesen in 3200
Obergrafendorf, Fridau 8

Gr Insp iR Franz Steiner,

geb. 7. November 1948

† 12. Juli 2015

zuletzt ehemaliges
Landesgendarmeriekommando f. NÖ,
Technische Abteilung (Fahrzeugwesen)
wohnhaft gewesen in 3100 St. Pölten,
Anzengruberstraße 4

Bez Insp iR Franz Stelczer,

geb. 9. September 1923

† 18. Juli 2015

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Waidhofen an der Thaya
wohnhaft gewesen in 3830 Waidhofen an
der Thaya, Missiongasse 9

Abtl Insp iR Johann Zeindl,

geb. 16. Jänner 1932

† 23. Juli 2015

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Eggenburg
wohnhaft gewesen in 3730 Eggenburg,
Lerchenweg 3

Großes Interesse am Vortrag

**Sicher in den besten Jahren | Neffentrick, Einbruch, Raub oder Werbefahrt:
Lilienfelds Präventionsbeamter Franz Pitzl gab Tipps, wie man sich schützen kann.**

BEZIRK LILIENFELD

Sicherheit geht alle an und interessiert viele. Das zeigte sich am 4. August 2015 beim Präventionsvortrag „Sicher in den besten Jahren“, Teil drei der Kooperationsserie der Polizei und der NÖN Lilienfeld, der im Gasthaus Punz-Bertl in Türnitz in Szene ging.

Präventionsbeamter Franz Pitzl erklärte anschaulich, zum Teil mit Filmvorführung, die kriminellen Methoden bei Neffentrick, Einbruch, Raub oder Werbefahrten. Rund 50 Zuhörer strömten in den Gasthof Punz-Bertl, alleine 22 Zuhörer brachte der Türnitzer Seniorenbundobmann Walter

Biberle mit. „Ich habe ein Rundschreiben gemacht, erfreulicherweise sind sogar Leute aus anderen Gemeinden wie Wilhelmsburg und Lilienfeld gekommen“, schildert er. Das Landespflegeheim Türnitz mit Direktorin Gabriela Galeta erschien mit Bewohnern und Pflegepersonal.

GrInsp Pitzl ging in gewohnt lockerer Weise auf die Senioren, aber auch Angehörigen sowie Pflegepersonal zu und regte nach seinem höchst informativen Vortrag über die kriminellen Vorgangsweisen zum Frage stellen an. Unter den prominenten Gästen: der Türnitzer Bürgermeister Christian Leeb, Seniorenbundobmann Walter

Biberle und Landespflegeheimdirektorin Gabriela Galeta. Ebenso gesichtet: der Türnitzer Altbürgermeister Franz Auer, Vizebürgermeister Robert Nagl sowie für die Türnitzer Polizeidienststelle Bezirksinspektor Kurt Baldrian und Gruppeninspektor Robert Tröstl.

Für das leibliche Wohl sorgte das Landespflegeheim Türnitz, für die Getränke zeichnete die Gemeinde Türnitz verantwortlich.

Im Oktober folgt der nächste Vortrag im Bezirk Lilienfeld.

Gila Wohlmann, NÖN

Foto: NÖN/Wohlmann



Sicherheit geht alle an: Polizeipräventionsbeamter Franz Pitzl (4. von links) gab Tipps wie man sich schützen kann, im Bild mit Vizebürgermeister Robert Nagl, Walter Biberle, Ortschaftsleiter Christian Leeb (1. bis 3. v. l.), Landespflegeheimdirektorin Gabriela Galeta (6. v. r.), Robert Tröstl mit Sohn Jonathan (4. und 3. v. r.) sowie Polizeikollege Kurt Baldrian (2. v. r.) mit weiteren Vortragszuhörern.

Von der Lizenz zum Führerschein oder vom Papier- zum Plastik- dokument Teil 1 von 5: Von Beginn bis 1923 zusammengestellt von © General in Ruhe Alois Weichselbaum



General Weichselbaum

Ende des 19. Jahrhunderts begann die Entwicklung des Automobils, es war daher nur eine Frage der Zeit, dass bereits Ende des 19. Jahrhunderts Automobile auf den Straßen auftauchten. Für den Verkehr auf Straßen im Allgemeinen gab es in NÖ zu dieser Zeit u.a. *eine provisorische Straßenpolizeiordnung, gültig für die Reichsstraßen im Erzherzogthume Österreich unter der Enns (Verordnung des k.k. Statthalters im Erzherzogthume Österreich unter der Enns vom 8. April 1888, Z.19611, Landes-Gesetz- und Verordnungsblatt, VIII. Stück, Nr. 27)*. In dieser Vorschrift war aber noch keine Rede vom Verkehr mit Automobilen. In späteren Bestimmungen über den Verkehr mit Automobilen wurde jedoch auf diese Verordnung hingewiesen.

Um die Jahrhundertwende folgten aber in den einzelnen Ländern der Monarchie bereits Vorschriften über den Verkehr mit - wie es damals hieß - Automobilwagen. Erste dürfte die Verordnung des *k.k. Statthalters im Erzherzogthume Österreich unter der Enns* vom 19. September 1899, Z. 74910, L.G.Bl. Nr. 49 gewesen sein. Mit dieser Verordnung wurden provisorische Bestimmungen bezüglich des Fahrens mit dem Automobilwagen und Motorrader auf öffentlichen Straßen und Wegen erlassen. Einleitend dazu hieß es: *Bis zur Erlassung gesetzlicher, das Fahren mit dem Automobilwagen und Motorrader auf öffentlichen Straßen und Wegen regelnden Vorschriften wird aus Rücksichten für die öffentliche Sicherheit und auf Grund der bestehenden straßengesetzlichen Bestimmungen verordnet.*

Diese Verordnung umfasste 31 Paragraphen. Es wurden Teile der (vorerwähnten) Straßenpolizeiordnung zur Beachtung vorgeschrieben, hinsichtlich des Gewichtes und des Befahrens von Brücken Bestimmungen erlassen, technische Vorschriften festgelegt und in einem eigenen Abschnitt *Sicherheitsvorschriften, betreffend Lenkung und des Verkehrs u.a. in einem § 26* wie folgt bestimmt:

Der Besitzer eines Automobiles oder Motorrades ist dafür verantwortlich, daß das Fahrzeug nur von solchen Personen gelenkt werde, welche die volle Befähigung hiezu besitzen und haftet der Besitzer für jeden durch Unfähigkeit, Unachtsamkeit oder Leichtsinn des Lenkers hervorgerufenen Schaden oder Unfall.

Es gab zwar in dieser Verordnung Bestimmungen über die Genehmigung des Fahrzeuges (Type) und über das Mitführen der Bescheinigung darüber, aber so etwas wie eine Prüfung des Lenkers oder eine ausdrückliche Lenkerberechtigung gab es noch nicht. Es war daher nur die Bestimmung des vorangeführten § 26 maßgebend. Ähnlich war auch die Verordnung der *k.k. Statthaltereie für das Erzherzogtum Österreich ob der Enns* vom 20. Juli 1901, L.G.Bl. Nr. 19.

Eine generelle Regelung für die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder erfolgte mit der Verordnung des Ministeriums des Inneren im Einvernehmen mit dem Finanzministerium vom 27. September 1905, R.G.Bl. Nr.156. Diese Rechtsvorschrift umfasste bereits 47 Paragraphen, wobei der überwiegende Teil technische und Zulassungsbestimmungen sowie

Erkennungszeichen und Sicherheitsvorschriften für den Verkehr betraf. Die Bestimmungen über das Lenken von Kraftfahrzeugen (Automobile und Motorräder) waren in den §§ 21 bis 25 festgelegt.

Es wurde ein Mindestalter von 18 Jahren gefordert. Bezüglich einspuriger Motorräder gab es, außer dem Mindestalter von 18 Jahren, keine Bestimmungen. Das Lenken von mehr als einspurigen Kraftfahrzeugen (Automobile und mehrspurige Motorräder) war nur denjenigen gestattet, welche die behördliche Bewilligung hierzu (Fahrlizenz) erlangt haben. Diese Lizenz durfte in der Regel nur Personen erteilt werden, welche ihre Befähigung im Wege einer Prüfung nachgewiesen hatten und die nicht durch ein behördliches Erkenntnis von der Erteilung ausgeschlossen waren. Für die Prüfung hatte die politische Landesstelle Prüfungskommissäre zu bestellen und zu bestimmen, wo um Zulassung zur Prüfung anzusehen ist. Jeder Gesuchsteller hatte anzugeben, für welche Gattung bzw. Gattungen von Kraftfahrzeugen (siehe z.B. § 5 der folgenden Kundmachung des Statthalters im Erzherzogtum Österreich unter der Enns, L.G.Bl. Nr.159) er die Prüfung ablegen will. Bezüglich der Prüfung selbst hieß es:

Die Prüfung hat sich auf den Nachweis jener Kenntnisse der maschinellen Einrichtungen von Kraftfahrzeugen zu erstrecken, welche zur sicheren Führung eines Fahrzeuges der vom Gesuchsteller bezeichneten Gattung beziehungsweise Gattungen erforderlich sind. Außerdem ist im Wege einer Probefahrt die praktische Fähigkeit

Nebenbemerkung:

Für die Erkennungszeichen der Kraftfahrzeuge wurden damals Buchstaben zugewiesen:

- Wiener Polizeirayon - A
- NÖ ohne Wiener Polizeirayon - B (Wien gehörte damals noch zu NÖ)
- OÖ - C
- Salzburg - D
- Tirol - E
- Kärnten - F
- Steiermark - H
- Krain - J
- Küstenland - K
- Dalmatien - M
- Prager Polizeirayon - N
- Böhmen (ohne Prag) - O
- Mähren - P
- Schlesien - R
- Galizien - S
- Bukowina - T
- Vorarlberg - W



(NÖLA, NÖ Reg XIII 1447/1905-X-146; Karton 1339) *Ansuchen um Zulassung zur Automobilfahrprüfung aus dem Jahre 1905.*

GERSON BOEHA & ROSENTHAL
FIRMA-INHABER: JOSEF ROSENTHAL
FABRIK UND COMPTOIR
XX/2 Donaueschingenstrasse № 20
(Ecke Draisnerstrasse)
WIEN
OSTERREICHISCHE MONARCHIE
K. K. N. Ö. STATTHALTEREI
Wien, den 10. Dezember 1905

Niederlagen: IV Pöhlgasse 3
Telefon 15843
Wohn-Adress: Schwarzenbergstr. 10
H. Sch.

EINSCHREIBEN

Hohe
K. K. nied. Österr. Statthalterei
für Oesterreich unter der Enns
Wien I.
Herrengasse

Prüfungszug № 38

Automobilfahrprüfung:
Ich stelle hiermit das Ansuchen, um Zulassung zur Fahrprüfung.
Ich bin am 7. November 1860 geboren, nach Wien mündig und Fabriksbesitzer. Meine Wohnung befindet sich IX. Schwarzenbergstrasse Nr. 6a.
Ich besitze einen Cannstädter - Mercedes - Wagen, Motor - Nummer 1001 18/28 Hp Type 1904. Ich habe die Fahrzeuglenkung vor ungefähr 4 Jahren bei der Firma Arnold Spitz, IX. Schlickgasse Nr. 3 erlernt.
Einer K. K. nied. Österr. Statthalterei

ergabener
Josef Rosenthal

13 K. K. N. Ö. STATTHALTEREI
Stammzahl 1447-4
Zeichen X 146 d
Datum 1905
20 DEZ. 1905
XIII 1447
4
Stempel

zur Führung eines solchen Fahrzeuges nachzuweisen. Die Beistellung der zur Ablegung der Probefahrten dienenden Fahrzeuge ist, falls die Landesstelle nichts anderes bestimmt, Sache der Prüfungswerber. Über die mit befriedigendem Erfolge abgelegte Prüfung ist ein Zeugnis auszustellen.

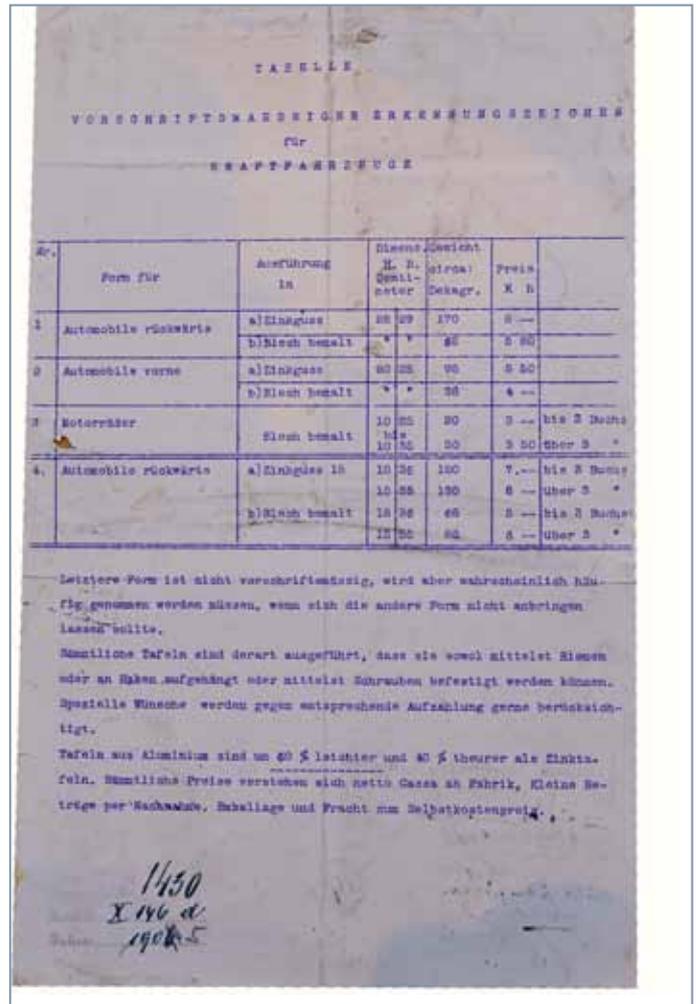
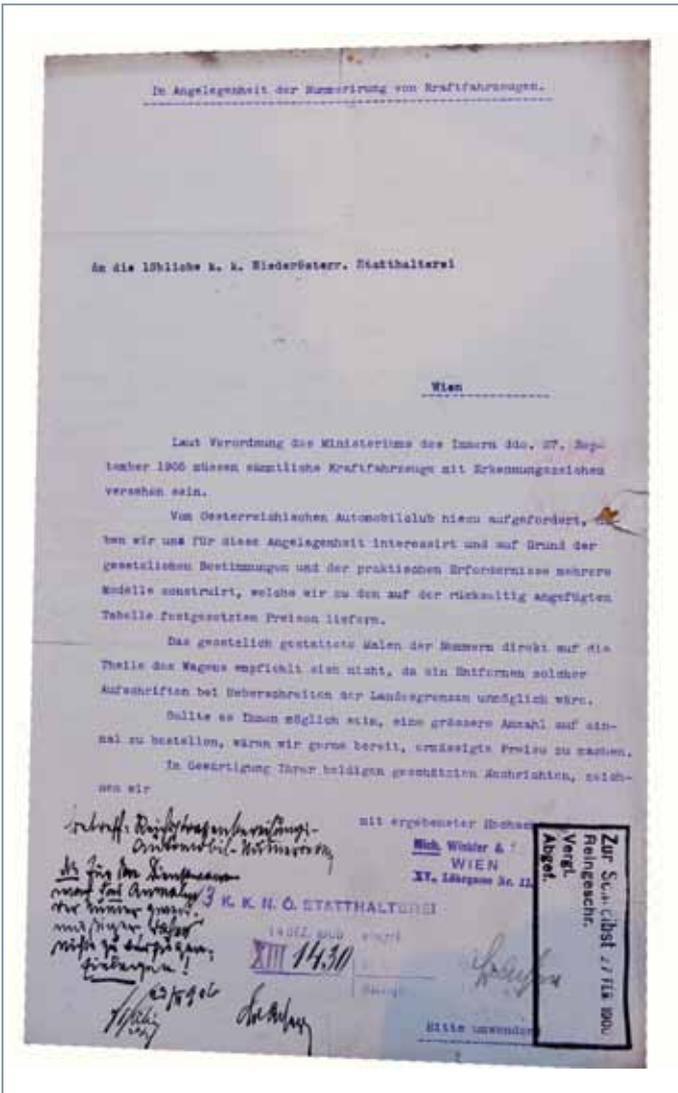
Auf Grund des Zeugnisses wurde den Fahrlizenzwerbenden auf ihr Ansuchen von der politischen Bezirksbehörde (landesfürstlichen Polizeibehörde) ihres Wohnortes die Fahrlizenz ausgestellt. In der Lizenz war anzugeben, auf welche Gattung (Gattungen) von Fahrzeugen sie sich

bezieht. Sie war mit einem Foto des Inhabers zu versehen.

Bereits damals gab es auch schon die Möglichkeit der Entziehung der Fahrlizenz. Sie war zu entziehen, wenn der Inhaber wegen einer beim Betriebe des Kraftfahrzeuges gegen die Sicherheit des Lebens begangenen strafbaren Handlung verurteilt oder wegen einer Übertretung der den Betrieb betreffenden Vorschriften bestraft worden ist, wenn diese Übertretung seine Verlässlichkeit als Lenker in Frage stellte. Bei der Entziehung war auszusprechen, ob der Ausschluss von der Wiedererlangung der Lizenz für

immer oder nur für einen bestimmten Zeitraum Platz greifen sollte und ob bei einer Wiederbewerbung die Prüfung neuerlich abzulegen ist.

Von der Ablegung der Prüfung waren die Lenker militärischer Kraftfahrzeuge dann befreit, wenn sie ihrer Befähigung durch ein Zeugnis des



(NÖLA, NÖ Reg XIII 1447/1905-X-146; Karton 1339) Angebot der Fa. Winkler & Sohn über die Anfertigung von Kennzeichnungstafeln für Kraftfahrzeuge aus dem Jahre 1905.

technischen Militärkomitees nachwiesen. Lenker von aus dem Ausland kommender Kraftfahrzeuge brauchten dann keine Fahrlizenz im Inland erwirken, wenn sie ein Zertifikat über ihre Befähigung zur Lenkung von Kraftfahrzeugen seitens der Behörde eines Staates hatten, in welchem ähnliche Vorschriften über die Lenkung von Kraftfahrzeugen bestanden und wenn Reziprozität gegeben war und der Aufenthalt im Inland nicht länger als drei Monate dauerte. Die eingangs erwähnten früheren Verordnungen außer Kraft gesetzt.

Zu dieser Verordnung folgten Ausführungsbestimmungen der Länder. Im Erzherzogtum Österreich unter der Enns (NÖ) gab es die Kundmachung des Statthalters vom 12. Dezember 1905, Z. VI-3377/7, L.G.Bl.

Nr. 159. In dieser wurde bezüglich der Fahrlizenz u.a. festgelegt:

§ 5: Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung- nach deren befriedigenden Ablegung erst bei der zuständigen politischen Bezirksbehörde oder in Wien bei der Polizeidirektion um die Fahrlizenz angesucht werden kann- sind bei der niederösterreichischen Statthalterei einzubringen und haben nachstehende Angaben zu enthalten:

1. Name und Stand des Prüfungswerbers,
2. Geburtsjahr und Tag,
3. Wohnort (in Städten auch nähere Adresse),
4. Angabefür welche Gattung beziehungsweise für welche Gattungen von Kraftfahrzeugen die

Ablegung der Prüfung angestrebt wird.

Hiebei sind zu unterscheiden:

- Kraftwagen mit Explosionsmotor,
- Kraftwagen mit Dampfmotor
- Kraftwagen mit Elektromotor,
- Mehrspurige Motorräder, beziehungsweise Motorräder mit Beiwagen.

5. Angabe, wo der Prüfungswerber die Fahrzeuglenkung erlernt hat.

Die Angabe zu 2 ist dokumentarisch nachzuweisen.

Zu 4b ist auch das Zeugnis über die abgelegte Kesselwärter-eventuell wenn nötig Maschinenwärterprüfung beizubringen

§ 6: Die Prüfung kann nur in Wien abgelegt werden.

§ 7: Für die Prüfung ist eine Prüfungstaxe von 10 K zu entrichten.

Für das Zeugnis ist eine Stempelgebühr von 2 K zu erlegen. Die Bereitstellung des Fahrzeuges ist Sache des Prüfungswerbers. Gegebenen Falles kann auch das Dienstaufomobil der Statthalterei bei den Prüfungen von Lenkern von Kraftwagen mit Explosionsmotoren Verwendung finden. Diesfalls ist hiefür eine weitere Gebühr von 4 K zu entrichten.

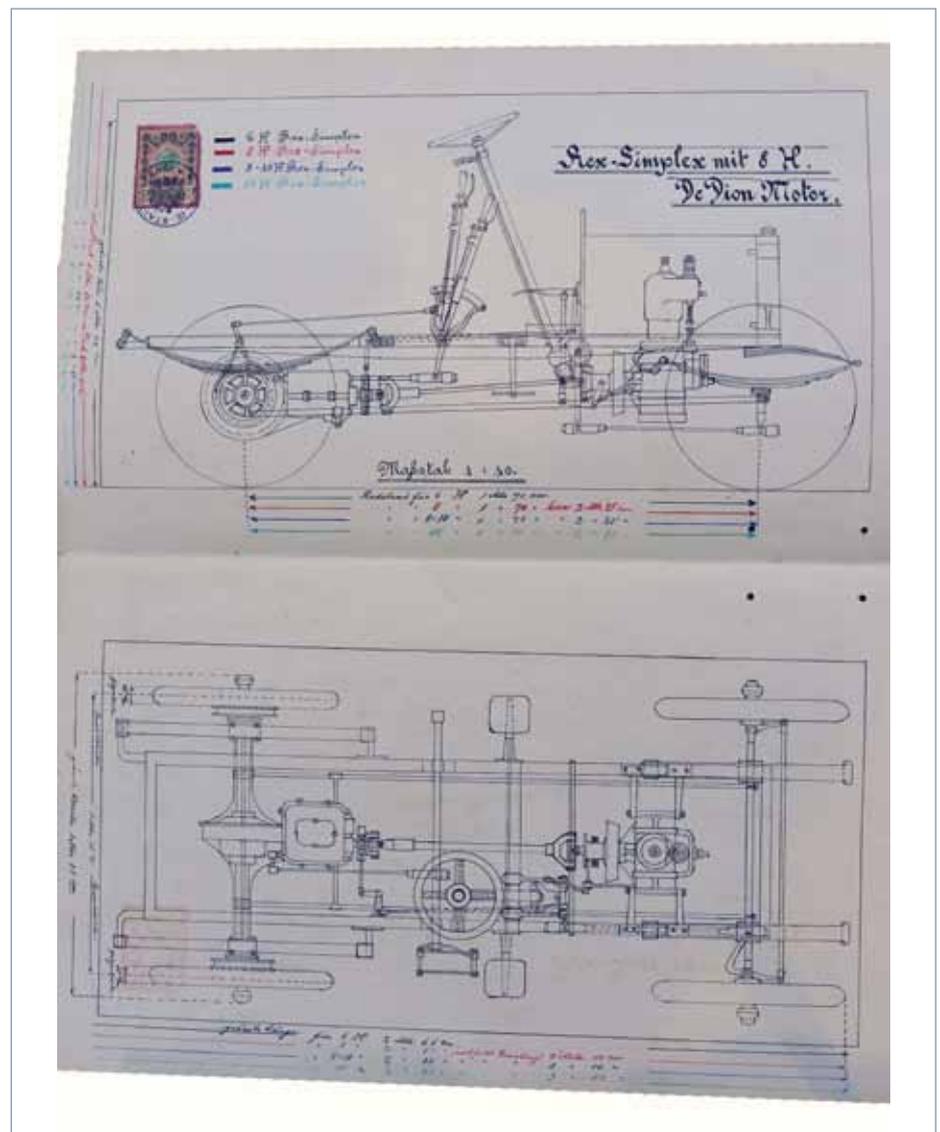
Praktisch gleich lautete die Kundmachung der k.k. Statthalterei im Erzherzogtume Österreich ob der Enns (OÖ), wobei als Prüfungsort Linz bestimmt war.

Im Jahr 1910 folgte mit der Verordnung des Ministeriums des Inneren im Einvernehmen mit dem Handelsministerium, dem Ministerium für öffentliche Arbeiten und dem Finanzministerium vom 28. April, R.G.Bl. Nr. 81, eine Neuregelung der Materie, wobei die Verordnung vom 27. Sept. 1905, R.G.Bl. Nr.156, außer Kraft gesetzt wurde. Diese neue Verordnung hatte 59 Paragraphen und im Wesentlichen den gleichen Regelungsumfang.

Die §§ 22 bis 27 enthielten die Bestimmungen für das Führen von Kraftfahrzeugen. Es wurde weiterhin ein Mindestalter von 18 Jahren gefordert, wobei für die einspurigen Motorräder weiterhin keine weiteren Festlegungen erfolgten. Neu war, dass die behördliche Bewilligung zum selbständigen Führen eines mehr als einspurigen Kraftfahrzeuges nun Führerschein genannt wurde, die Bewilligung verweigert werden konnte, wenn solche Tatsachen vorliegen, die die Annahme rechtfertigen, dass der Bewerber zum Führen von Kraftfahrzeugen ungeeignet ist (zum Beispiel körperliche Mängel, Neigung zur Trunksucht, schwere Delikte gegen die körperliche Sicherheit und die Sicherheit des Eigentums). Neu war auch, dass sich die Prüfung nun zusätzlich auch auf die Kenntnis der maßgebenden gesetzlichen und polizeilichen Vorschriften zu erstrecken hatte. Die Ausstellung des Führerscheines erfolgte wie die Ausstellung der seinerzeitigen Lizenz durch die politische Bezirksbehörde des Wohnsitzes. Hinsichtlich der Entziehung des Führerscheines waren



(NÖLA, NÖ Reg XIII 1447/1905-X-146; Karton 1339) Abbildung eines Rex Simplex-Motorwagen auf einer Visitenkarte des damaligen General-Vertreters in Wien aus dem Jahre 1905.



(NÖLA, NÖ Reg XIII 1447/1905-X-146; Karton 1339) „Typenschein“ - maßstabsgetreuer Tuschezeichnung eines Rex Simplex.

die Bestimmungen im Wesentlichen gleich, doch war auch eine vorausgehende Verwarnung vorgesehen, wobei die Entziehung nach wiederholter fruchtloser Verwarnung, aber auch ohne Verwarnung erfolgen konnte, *wenn Tatsachen festgestellt wurden, die die Annahme rechtfertigen, dass der Berechtigte zum Führen von Kraftfahrzeugen ungeeignet ist.*

Für aus dem Ausland kommende Lenker gab es damals schon einen internationalen Fahrausweis im Sinne der Pariser Konvention vom 11. Oktober 1909, der die Staaten Deutschland, Ungarn, Bulgarien, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Monaco und Rußland beigetreten waren. Unter den Voraussetzungen, unter denen im Inland der Führerschein entzogen werden konnte, konnte ihnen von der politischen Bezirks- bzw. der landesfürstlichen Polizeibehörde des jeweiligen Aufenthaltsortes der Betrieb des Fahrzeuges untersagt werden. War die Möglichkeit des internationalen Fahrausweises nicht gegeben, so war binnen acht Tagen ein inländischer Führerschein zu erwerben. In dieser Zeit konnte das Kraftfahrzeug gelenkt werden, es sei denn, es wurde wegen sicherheitspolizeilicher Bedenken untersagt. Eine zusätzliche Regelung gab es noch für vorübergehend aus Bosnien und der Herzegovina kommende Fahrzeuge. Die Lenker bekamen von der Bezirksbehörde oder der landesfürstlichen Polizeibehörde, in deren Gebiet sie einreisten, die für ein Jahr gültige Erlaubnis, wenn sie über eine in Österreich, Ungarn, in Bosnien oder der Herzegovina ausgestellte Fahrerlaubnis (Führerschein) verfügten. Siehe die §§ 27,36,38,39 u.42.

Österreicher, die sich mit ihren Kraftfahrzeugen in einen Staat der Pariser Konvention begeben wollten, mussten sich unter Bekanntgabe des Staates, in den sie wollten, einen internationalen Fahrausweis bei jener Vereinigung von Kraftfahrzeugbesitzern besorgen, die hierzu vom k.k. Ministerium des Inneren ermächtigt war. Dieser Fahrausweis war noch von der politischen Bezirks- bzw. der landesfürstlichen Polizeibehörde, in

deren Bereich die ausstellende Vereinigung ihren Sitz hatte, zu validieren, er galt für ein Jahr. Neben anderen Kraftfahrzeugdokumenten waren der Führerschein bzw. der internationale Fahrausweis stets mitzuführen und auf Verlangen den Sicherheits- oder Straßenaufsichtsorganen vorzuweisen.

Fahrlizenzen, die schon vor der gegenständlichen Verordnung ausgestellt wurden, behielten ihre Gültigkeit weiter.

Gemäß § 24 hatte die politische Landesbehörde zur Durchführung der Verordnung Maßnahmen zu setzen. Dies geschah durch Kundmachungen der Landesstatthalter. Die Kundmachung des k.k. Statthalters im Erzherzogtum Österreich unter der Enns vom 18. Mai 1910, L.G.Bl. Nr. 110 enthielt im Wesentlichen die gleichen Vorgaben, wie die Kundmachung aus 1905, wobei bei den Gattungen der Kraftfahrzeuge die einspurigen Motorräder im Sinne des § 37 der vorangeführten Ministerialverordnung – also für die Ausstellung eines internationalen Führerscheines – neu hinzukamen. Wurden Prüfungswerber infolge ungenügender Kenntnisse zurückgewiesen, so mussten sie um die Zulassung zur Wiederholungsprüfung neuerlich ansuchen.

Die Kundmachung der k.k. Statthalterei im Erzherzogtum Österreich ob der Enns vom 9. Mai 1910, L.G.Bl. Nr. 27, war ähnlich, verlangte bei den Personalangaben aber auch die Berufsstellung. Sie enthielt aber keine Festlegung bezüglich der einspurigen Motorräder für den internationalen Führerschein.

Die Kundmachungen des k.k. Statthalters in Steiermark vom 16. Mai 1910, L.G.Bl. Nr. 51, bzw. des k.k. Landespräsidenten in Kärnten vom 23. Mai 1910, L.G.Bl. Nr. 23, enthielten im Wesentlichen die gleichen Bestimmungen, wobei in Kärnten bei den einspurigen Motorrädern ausdrücklich auf Auslandsfahrten; § 37 der Ministerialverordnung, hingewiesen wurde. Im Übrigen waren in Kärnten die Prüfungen in der Regel in Klagenfurt oder Villach abzuhalten. In der Steiermark waren bei

den Gattungen die einspurigen Motorräder ohne weiteren Kommentar aufgenommen. Auffällig war hier, dass bei den Prüfungstaxen für Automobile zwischen Berufsfahrer und Amateure unterschieden wurde. Während in den anderen Ländern die Taxe 10 K und hier für Berufsfahrer ebenfalls 10 K betrug, war sie für Amateure mit 25 K festgesetzt.

Mit der Verordnung des Ministeriums des Inneren im Einvernehmen mit dem Handelsministerium, dem Ministerium für öffentliche Arbeiten und dem Finanzministerium vom 31. Mai 1918, R.G.Bl. Nr. 188, wurde festgelegt: dass Motorpflüge und zur Verwendung in der Landwirtschaft bestimmte Traktoren von der Verordnung aus 1910 ausgenommen sind (also kein Führerschein erforderlich ist), wenn sie 8 km in der Stunde nicht überschreiten können.

Auf Grund des Bundesverfassungsgesetzes vom 25. Jänner 1921, B.G.Bl. Nr. 85, wurde von der Bundesregierung nach Befassung der Verwaltungsstelle für das Burgenland (Burgenland kam in diesem Jahr zu Österreich) mit Verordnung vom 20. April 1922, B.G.Bl. Nr. 281, festgelegt, dass die Verordnung aus 1910, also auch die Führerscheine betreffend, auf das Burgenland Anwendung findet. Mit Verordnung der Bundesregierung vom 15. Februar 1923, B.G.Bl. Nr. 109 wurde weiters bestimmt, dass Personen, die im Burgenland ihren ständigen Wohnsitz haben und im Besitze eines von ungarischen Behörden ordnungsgemäß ausgestellten Führerscheines für Kraftfahrzeuge sind, für diesen, wenn sie ihn abgeben, einen inländischen Führerschein auch ohne Prüfung gemäß der Ministerialverordnung von 1910 bekommen können, soweit gegen die fachliche Befähigung keine Bedenken bestehen. Diese Regelung war mit vier Monate begrenzt.

(Begriffe oder Texte direkt aus den Gesetzen übernommen sind kursiv geschrieben.)
Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.

BENEFIZKONZERT POLIZEIMUSIK NÖ

02. OKTOBER 2015
FESTSPIELHAUS ST. PÖLTEN

BEGINN 19:30 KARTENPREIS € 20,--
EHRENSCHUTZ: LANDESHAUPTMANN DR. ERWIN PRÖLL

KARTENRESERVIERUNG

059144 800 900

benefizkonzert.stp@n.rotekreuz.at

POLIZEI 



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

Die letzten grünen Mannschaftstransporter der Landespolizeidirektion Wien haben ihre Fahrt in das Wiener Polizeimuseum beim BMI SIAK in die Marokkaner Kaserne angetreten!

Die Geschichte der Motorisierung der Polizei hat sich über die Jahre den technischen Anforderungen angepasst und den Bedarf sowie Bedürfnissen weiter entwickelt.

Die Landespolizeidirektion Wien hat die Möglichkeit einige ehemals verwendete Dienstkraftfahrzeuge für die Nachwelt im Kfz-Museum beim BMI-SIAK in der Marokkaner Kaserne erhalten zu können.

So können z.B. bei der „Langen Nacht der Museen“, Ausstellungen, Messen und Veranstaltungen, vom einspurigen Dienst-Kfz bis zum Mannschaftstransportwagen aus den

Anfängen der 2. Republik einige Exemplare bewundert werden.

Als jüngster Neuzugang in dieses Museum kann der 2011 aus dem Aktivstand ausgesonderte Mannschaftstransporter 22 (MTW 22), Baujahr 1977 bezeichnet werden.

Dieser MTW 22 - Mercedes D 608 - wurde vor der Versteigerung im Dorotheum im Jahre 2011 bewahrt und der LPD Wien für museale Zwecke mittels Erlass des BMI zur Verfügung gestellt.

Bei der Landespolizeidirektion Wien (damals Bundespolizeidirektion Wien – K-Abteilung) waren von 1977

– 2011 - 15 Stück dieser Baureihe mit 22 Sitzplätzen für Mannschaftstransporte aller Art eingesetzt.

Dieses Fahrzeug war 34 Jahre im exekutiven Einsatz und wies entsprechende Gebrauchsabnutzungen und Beschädigungen auf.

Diese vorhandenen Beschädigungen und notwendigen Reparaturen wurden in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Bundesheer – Heereslogistikzentrum Wien, unter der Leitung von Herrn Oberst Walter Posch, der Erzeugerfirma 1975 -Firma Karl Dlouhy in Tulln und dem Leiter des Verkehrsamtes Wien Herrn HR



MTW 22 vor der Restaurierung



Günter Purker, KontrInsp Herbert Partl, VB Michael Basler, Karl Dlouhy, BezInsp Ernst Weissensteiner, Vzlt Rudolf Meitz, Walter Posch, Hptm Christian Neubauer, Eva Woldrich, Alexander Hirschfeld



Karl Mahrer und Alexander Hirschfeld bei Schlüsselübergabe des MTW 22



Restaurierter MTW 22

Dr. Mag. Bernhard Wesiak kostenlos durchgeführt.

Der Verein der „Freunde der Wiener Polizei“ hat mit seiner Unterstützung und Kostenübernahme die Möglichkeit geboten, diesen MTW 22 eine neue Lackierung in der Justizanstalt Garsten unter der Leitung von Obstlt Franz Derflinger und damit sein heutiges Erscheinungsbild zu geben.

Die Koordination aller Beteiligten bei der Landespolizeidirektion Wien wurde durch die Logistikabteilung, Referat 5, Ref.-Leitung, Kraftfahrwesen Waffen u Ausrüstung durchgeführt.

An dieser Stelle herzlichen Dank allen Mitarbeitern des österreichischen Bundesheeres, der Firma Karl Dlouhy, dem Vorstand der Freunde der Wiener Polizei, Justizanstalt Garsten und den Bediensteten der LPD Wien (ASE-Wega und LA 5) für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und hervorragende Leistung.

Prof Hirschfeld Alexander der als Leiter des Museum beim BMI SIAK den Schlüssel für den MTW 22 von Herrn Landesvizepolizeipräsident General Karl Mahrer entgegen nehmen durfte, war von der Zusammenarbeit

aller Beteiligten und dem Ergebnis voller Begeisterung.

Die Landespolizeidirektion Wien hat zwei fahrbereite MTW in ihrem Museumsbestand und kann diese Art der Transportmöglichkeit beginnend mit dem Jahre 1957 mit einem Mannschaftstransporter - Steyr 380 Cabrio (27 Sitzplätze) - und einem Mannschaftstransporter 22 (MTW 22-Sitzplätze)- Mercedes D 608 – geschlossener Aufbau -Baujahr 1977 vorzeigen.

*Günter Purker, KontrInsp
LPD Wien, LA-Referat 5*

Foto: LPD Wien



Steyr 380 Cabrio besetzt mit den Festgästen



MTW 22, Mercedes D608

HTL Hollabrunn und Polizei Hollabrunn gemeinsam für die Opferhilfe „Weißer Ring“

Über Initiative von Werkstättenleiter Ing. Leopold Mayer und Direktor Dipl.-Ing. Wolfgang Bodei der HTL Hollabrunn, sowie ChefInsp Walter Hafner der Polizei Hollabrunn (Mitarbeiter des Weißen Ringes Weinviertel) erzeugten Lehrer der Lehrwerkstätten und Schüler der Klassen 1 AH EL, 2 AH MB und 3 AF MBM der HTL Hollabrunn für den Weißen Ring insgesamt 15 kleine und fünf große Spendenkassen für die Opferhilfe.

Die Kassen wurden von der HTL am 19. Juni 2015 an Walter Hafner übergeben. Die kleinen Kassen werden in ausgewählten Geschäften und Institutionen in der Stadt und im Bezirk Hollabrunn für Spenden zur Unterstützung von Verbrechenopfern aufgestellt werden. Ähnliche Kassen sind bereits in den beiden Stadtapotheken und bei der Stadtgemeinde in Hollabrunn aufgestellt. Die Großen Kassen werden bei diversen Veranstaltungen des Weißen Ringes zum

Einsatz kommen. Spenden werden zur Betreuung von Opfern von Gewaltverbrechen verwendet.

Die Absolventen der HTL Hollabrunn und ihre Lehrkräfte waren mit großer Begeisterung bei der Sache. Für die Konstruktion der Kassen mussten eigene Computerprogramme geschrieben werden. Diese Aktion zeigt wieder einmal, wie wichtig und toll die Zusammenarbeit von Exekutive, Opferschutzeinrichtungen, Lehrkörper der Schulen und der Schüler selbst für eine gute Sache im Sinne

der vielen Verbrechenopfer ist.

Im Zuge der stets guten Zusammenarbeit zwischen Polizei und Schulen erklärte sich Werkstättenleiter Leopold Mayer sofort bereit, solche Spendenkassen anzufertigen. Die Materialbeschaffung samt Sperr-einrichtungen erfolgte durch die HTL Hollabrunn.

Aussendung ergeht auch an die Bundesgeschäftsstelle des Weißen Ringes in Wien 9.

Foto: LPD NÖ



Ing Thomas Panzenböck, Sasa Glisic (2AHMB), Dominik Kreiner (2AHMB), Florian Hammerbacher (2AHMB), Wolfgang Bodei, Walter Hafner, Johannes Muckenhuber

Lose führten zu Dieben

Hohenberger Trafikant verfolgt verdächtige Kundin und ruft Polizei. In Traisen wird das rumänische Pärchen (26 Jahre) verhaftet. Sie waren österreichweit auf Beutezug.

Als der Terminal mit den Rubbellosen Probleme machte, wurde Trafikant Werner Hofbauer stutzig.

„Plötzlich kam eine Frau ins Geschäft und wollte Rubbellos-Gewinne eintauschen“, erinnert sich Werner Hofbauer.

Trafikant nahm Verfolgung auf!

Dass ein kriminelles Pärchen verhaftet werden konnte, ist auf die Zivilcourage des Hohenberger Trafikanten und das rasche, professionelle Agieren der Polizei im Bezirk zurückzuführen. „Der PC-Terminal zeigte mir an, dass die Lose gesperrt sind. Als ich bei der Lottogesellschaft nachfragte, wurde ich informiert, dass diese Lose als gestohlen eingetragen seien“, erzählt Hofbauer. Er fackelte nicht lange: „Ich gab der Frau – sie konnte kaum Deutsch – einfach nicht die Lose zurück. Sie verließ das Geschäft und stieg in einen dunklen Pkw, der von einem Mann gelenkt wurde.“ Hofbauer nahm daraufhin selbst „die Verfolgung auf“. „Bis zum Kirchenparkplatz fuhr ich ihnen nach. Dort wendeten sie und fuhren zurück in Richtung Lilienfeld, woraufhin ich die Polizei

rief. Das Kennzeichen hatte ich mir notiert“, erzählt er.

In Traisen war Fahrtende

Die St. Aegyder Beamten Josef Wagner und Manfred Seiser verständigten die Kollegen. In Traisen war Fahrtende. Ein Traisner Kriminalbeamter hielt den Wagen auf der B 20, nahe der Firma Jägerbau, an. Die Festnahme wurde dann von einem Lilienfelder Kriminalbeamten durchgeführt. Bei den Rumänen, beide 26 Jahre, wurden im Auto 45 Packungen hochwertige Rasierklingen im vierstelligen Eurobereich sowie ein vierstelliger Eurobetrag sichergestellt.

Rasch konnten die St. Aegyder Beamten feststellen, dass die rund 200 Stück Gewinnlose am Vortag in einem Geschäft in Emmersdorf/Donau gestohlen worden waren. Doch nicht genug: Weiters erhoben sie, dass die Frau bereits am 17. September 2014 in einem Geschäft in Zell am Ziller sowie in der Zeit von 15. bis 17. September 2014 in Kelchsau bei Kitzbühel mehrere Rubbellose entwendet haben soll.

Beschuldigte zeigten sich geständig.

„Bei der Einvernahme zeigten sich beide nachanfänglichem Leugnen

geständig“, schildert Polizist Wagner. Die Erhebungen gestalten sich derzeit für die Polizei St. Aegydy äußerst mühsam und intensiv. „Die Tatorte und den Tatzeitpunkt konnte der Verdächtige nicht angeben, da er immer nur kleinere Mengen gestohlen hatte“, so Wagner. Die beiden Verdächtigen wurden in die Justizanstalten St. Pölten und Krems eingeliefert. „Das war wirklich eine professionelle Amtshandlung, wo alle perfekt zusammengearbeitet

Beitrag: NÖN/Gila Wohlmann

Foto: NÖN



Josef Wagner und Manfred Seiser



Trafikant Werner Hofbauer



Landesfinale auf der Sportanlage in Winklarn

Safety-Tour 2015

Landesfinale auf dem Sportplatz in Winklarn bei Amstetten

Am 10. Juni 2015 fand auf der Sportanlage in Winklarn, Bezirk Amstetten, das vom NÖ Zivilschutzverband veranstaltete Landesfinale der Safety-Tour-Kindersicherheitsolympiade 2015 statt, an der die Schüler von insgesamt zehn Volksschulklassen aus ganz NÖ teilnahmen. Darunter natürlich auch die Titelverteidiger aus Ludweis-Aigen und eine Volksschulklasse aus dem Gastgeberort Winklarn.

Die Safety-Tour-Kindersicherheitsolympiade ist ein Sicherheits-

wettbewerb für Kinder im Alter von zirka zehn Jahren. Dabei lernen sie, wie sie sicher durch den Alltag kommen. Die Schülerklassen treten in spannenden Spielen gegeneinander an und erweitern so ihr Sicherheitswissen und ihren Teamgeist.

Im Zuge der Veranstaltung präsentierten sich unter anderem die Blaulichtorganisationen wie Feuerwehr, Rettung, Wasserrettung und Polizei. Die Militärmusik NÖ sorgte in gewohnt professioneller Art für die musikalische Umrahmung bei der

Eröffnung. Nebst einem Stand der Kinderpolizei im neuen Outfit sorgte schließlich eine Flugretter-Vorführung mit dem Polizeihubschrauber nicht nur bei den Kindern für große Begeisterung.

Alles in Allem eine gelungene Veranstaltung bei herrlichem Wetter, bei der die Volksschule Haugsdorf als Sieger hervorging und sich nun „Sicherste Volksschulklasse“ nennen darf.

Fotos: LPD NÖ/D. Höller



KontrInsp Franz Schuster mit seinem Polizeimotorrad eskortiert den Einmarsch der Militärmusik NÖ und den teilnehmenden Schülerklassen bei der feierlichen Eröffnung.



GrInsp Thomas Kwasnicka erklärt den interessierten Kindern, wie eine Laserpistole funktioniert



Großer Andrang beim neuen Stand der Kinderpolizei, betreut von GrInsp Leo Schuster und KontrInsp Franz Schuster.



Flugretter-Vorführung.



Vorführung der Feuerwehr, wie sich brennendes Speiseöl in einer Bratpfanne verhält, wenn man versucht, es mit Wasser zu löschen.

Siegreiche Volksschulklasse aus Haugsdorf, Bezirk Hollabrunn.



Lehrer und Kinder der Volksschule Öhling mit Beamten der API Amstetten

Besuch der 3. Klassen VS Öhling auf der API Amstetten

Auf Einladung von Chefinspektor Walter Reisner besuchten am 25. Juni 2015 die 3. Klassen der Volksschule Öhling die Autobahnpolizeiinspektion Amstetten. Die Beamten der API Amstetten vermittelten den Kindern in Form einer praxisnahen Demonstration das Aufgabengebiet einer Verkehrsabteilung. Neben Geschwindigkeitsmessungen mit Radar und Laserpistole, fand das Zivilstreifenfahrzeug bei den Volksschülern großes Interesse. Bei der

Präsentation der Spurensicherung und Daktyloskopie wurden die Mitarbeiter der API Amstetten von der Kriminaldienstgruppe der PI Amstetten unterstützt. Am Ende der Informationsveranstaltung waren die Kinder von der Polizeiarbeit dermaßen beeindruckt, dass sich eine Vielzahl der Volksschüler entschieden hat, „POLIZIST“ zu werden.



Foto: LPD NÖ

RevInsp Martin Rücklinger zeigt den Kinder den Umgang mit der Laserpistole

Radio NÖ Früh- schoppen mit der Polizeimusik und Militärmusik NÖ

Im Rahmen der Niederösterreichischen Landesausstellung 2015 „ÖTSCHER:REICH – Die Alpen und wir“ fand am 14. Juni 2015 ein NÖ Blasmusiktreffen mit einem Radio-NÖ-Frühschoppen in Frankenfels/Laubenbachmühle statt.

Radio NÖ-Moderation Thomas Schwarzmann begrüßte dabei die Militärmusik NÖ und die Polizeimusik NÖ live in der Sendung Radio 4/4. Bei strahlendem Sonnenschein boten die beiden Aushängeschilder der niederösterreichischen Blasmusik unter der Leitung von Militärkapellmeister Major Mag. Adolf Obendrauf und Polizeikapellmeister GrInsp Franz Herzog hochkarätige Musik. Das gute Wetter lockte zahlreiche Besucher auf das Festgelände in Laubenbachmühle und wurde beim anschließenden NÖ Blasmusiktreffen, an dem insgesamt fünf Musikkapellen beteiligt waren, bestens unterhalten.

Fotos: LPD NÖ/D. Höller



Orchester der Polizeimusik NÖ



Festgelände in Frankenfels/Laubenbachmühle



Kapellmeister Franz Herzog beim Interview



POLIZEI 

BALL DER POLIZEI NIEDERÖSTERREICH

VAZ ST.PÖLTEN

FREITAG

23. 2015

OKTOBER

20³⁰ UHR

EINLASS: 19:30 | ENDE 03:00



ERÖFFNUNG MIT DER TANZSCHULE SCHWEBACH | SHOWEINLAGE „THE RATS ARE BACK“

BIGBAND DER POLIZEIMUSIK NIEDERÖSTERREICH | TOMBOLA | DISCO | WEIN- & SEKTBAR

EHRENSCHUTZ:

BUNDESMINISTERIN FÜR INNERES MAG.^A JOHANNA MIKL-LEITNER, LANDESHAUPTMANN DR. ERWIN PRÖLL

UNIFORM ODER ABENDKLEIDUNG

EINTRITTSKARTEN BEI ALLEN Ö-TICKET-VERKAUFSSTELLEN

kommunikationsagentur:
sengstschmid



WWW.BALLDERPOLIZEI.AT

Foto: Dieter Höller